impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 10. 2013 • 5. Juni 2013



„Wann wird's mal wieder richtig Sommer?"

facebook.com/brautmodetirol
D. Melmer
BRAUTMODEN TIROL
Trendige Ballmode
ab EUR 169,–
www.brautmoden-tirol.at

Spielwaren FÖRG SILZ
Großer Spielwaren-Abverkauf bis -50%
Johann-Georg-Oegg-Str. 13
Tel. 05263/6381
Montag bis Freitag 8 – 16 Uhr
www.förg-silz.at
ausgenommen Siku und Lego

MARTIN SCHWIENBACHER
STEINBILDHAUER - GRAVEUR
Neuer Standort!
Fließ / Nesselgarten 422
Schauraum und Verkauf
6460 Imst / Thomas Walch Straße 6
Tel. 0676 / 848 26 77 33
www.steinbildhauer-sm.at
Grabsteine · Urnengräber · Skulpturen

KÜCHEN PROFIS
Im Juni kostenlose Schlafberatung
Terminvereinbarung erforderlich
Schranz & Wolf GmbH
Gewerbepark 14 · 6460 Imst · Tel. 05412 61950
Design LOUNGE by Küchenprofis
www.kuechenprofis.at

Älteste Raiffeisen-Bank Tirols feierte


1


2


3


4


5


6


7


8


9


10


11


12


13


14


15


16


17


18


19

Die Raiffeisenbank Oetz ist die älteste Tirols. Heuer sind es genau 125 Jahre her, seit der „Spar- und Darlehensverein“ im Pfarrwidum sonntags stundenweise seine Pforten aufsperrte. Woraus sich nicht erst seit der Fusion der Filialen Sautens, Oetz und Umhausen zur Raiffeisenbank Vorderes Ötztal ein moderner und angesichts der Bilanzzahlen auch erfolgreicher Dienstleister entwickelte.

1 Der Obmann der Raika Vorderes Ötztal, **Hans Jäger** verglich die Entwicklung der Raika mit folgenden Worten: „Wir sind keine Gipfelstürmer, haben uns aber kontinuierlich weiter entwickelt und sind auch in unruhigen Zeiten stabil geblieben.“

2 Ebenfalls wieder gewählt wurde der Aufsichtsratsvorsitzende **Klaus Auer.** Der Bauunternehmer aus Umhausen hatte angesichts der vorgelegten Zahlen keinen Grund, sorgenvoll an der Wange zu kratzen. Auch hier täuscht das Bild.

3 Unter den vielen Gästen: Der Oetzer Gemeinderat und Obmann des Turm-Museumsvereines, **Christian Nösig.**

4 Sichtlich zufrieden mit dem Jubiläumsabend: Bürgermeister **Hansjörg Falkner** (Oetz).

5 **Kurt Fischer** betreibt die Skischule Oetz-Hochoetz.

6 Geschäftsleiter **Friedl Neururer** brachte die Zahlen aufs Tapet.

7 Währenddessen sich Geschäftsleiter **Hubert Kuprian** als Fotograf betätigte.

8 Ein Bild, wie es typischer nicht sein könnte! Kassl-Wirt **Toni Haid** hält sich am liebsten im Hintergrund auf. Dabei war es einer seiner Vorfahren, Johann Tobias Haid, ein Reichsrat und Landtagsabgeordneter, der die erste Raiffeisenkasse Tirols ins Leben gerufen hatte. Auch die Gründung der Sennereigenossenschaft und des Verschönerungsvereines als Vorläufer des Tourismusverbandes war auf die Kappe des Pioniers gegangen.

9 Eigentlich eine Frohnatur, wirkt **Roland Haslwanter** („Heiner“) auf diesem Bild sehr nachdenklich.

10 Gesichtet ganz hinten im Auditorium: Ortschronist **Pius Amprosi,** der während seiner Berufszeit als Revisor bei Raiffeisen tätig war.

11 **Markus Schennach,** seit einigen Monaten neuer Kommandant der Oetzer Feuerwehr, darf sich wie viele Vereine des Vorderen Ötztales weiterhin auf ein Sponsoring durch das Geldinstitut freuen.

12 Touristiker **Ewald Schmid** wurde als Vorstandsmitglied bestätigt.

13 **Erwin Plattner** aus Oetz (l.) war laut eigenen Aussagen der Älteste bei der Veranstaltung, wohingegen **Peter Praxmarer** aus Umhausen (r.) gerade einmal die 50er-Grenze geknackt hat.

14 Immer trendy unterwegs: **Hannes „Huzzle“ Tollinger,** Obmann des Oetzer Wirtschaftsbundes.

15 Applaus für den Partner im Finanzsektor: **Andreas Perberschlager,** Geschäftsführer der Hochoetz-Bergbahnen.

16 Der Sautner Bürgermeister **Fredi Köll** erhob sein Gläschen zu Ehren des Bankjubiläums.

17 Eine Oetzer Institution: **Sieghard Haslwanter,** lange Jahre Geschäftsführer der Raika und Obmann des USV Oetz.

18 **Hans-Peter Schrott** (l.; Obmann des Alpenvereines Vorderes Ötztal) und Prokurist **Johann „Hansi“ Holzknecht** (Bankstellenleiter Umhausen) eint die Liebe zum Sport.

19 Prokurist **Roland Hackl** leitet die Filiale in Sautens.

20 Während Revisor **Bernhard Hilber** („Durchaus erfolgreich; Eigenmittelwert über den gesetzlichen Vorgaben; genossenschaftlicher Musterbetrieb“) und Prokurist **Franz Amprosi** (Bankstellenleiter Oetz) den Abend mit einem gemütlichen Bierchen und Smalltalk ausklingen ließen, …

21 .. hatte Steuerberater **Siggi Haslwanter** durchaus noch Lust, über Finanzarithmetik zu referieren.


20


21

Fotos: bestundpartner.com

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Martin Muigg-Spörr (mams) Paul Schranz (psch), Heike Nikolussi (heni), Eva Lechner (leva), Guido Walch (guwa)

Anzeigen:
Bianca Rott, Tel. 0676 - 846 573 - 20, e-mail: br@impuls-magazin.at
Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at
Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at
Martina Luger, Tel. 0676-846 573 - 27, e-mail: ml@impuls-magazin.at
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15 e-mail: ne@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe erscheint am 18. Juni 2013

Der Ötzi-Manager

Touristiker Leonhard Falkner ist seit der Stunde null dabei

Seit 1999 begleitet Leonhard Falkner die Arbeiten rund um den Eismann. Und er dürfte dies auch noch länger vorhaben, reichen doch seine Pläne bereits bis in das Jahr 2016.

Auch wenn es der Umhauser am 19.09.1991 damals natürlich noch nicht wusste: Der Tag des Auffindens der berühmtesten Gletscherleiche der Welt sollte auch das Leben des Leonhard Falkner ändern. Jedenfalls ist er seit nunmehr bereits 14 Jahren mit dieser Thematik befasst. Falkner sitzt seit 1999 im Vorstand des Vereines für prähistorische Bauten und Heimatkunde, kümmerte sich um das Zustandekommen des Ötzi-Dorfes bis zum Aufsperren im Jahr 2002 und übernahm im Frühjahr des folgenden Jahres das Marketing und Betriebsmanagement der touristischen Einrichtung.

Stets bestrebt, Neuerungen zu präsentieren, hat der umtriebige Manager dabei stets mögliche Besucherströme im Hinterkopf. Was kein Wunder darstellt, wenn man weiß, dass der Ötztaler sich vor seiner Tätigkeit im Ötzi-Dorf ausschließlich als Touristiker betätigte. Mit seiner Firma „Ötztal Touristik" setzte er dabei hauptsächlich auf das Incoming-Geschäft und lotste dabei so manchen Bus in das längste Seitental des Landes. Auch eine gewisse Vordenkermentalität ist dem 45-Jährigen nicht abzusprechen. War er doch einer der Ersten im Tal, der eine externe Ötztaler Skipasskasse in seinem Reisebüro installierte.

Falkners Gedanken schweifen natürlich auch beim Thema Ötzi gerne in die Ferne. Er arbeite gerne mit Dreijahresplänen, sagt er, und so wisse er bereits heute, was in den Jahren 2014,-15 und -16 auf der Tagesordnung stehen würde. Und das wäre? „2014 werden wir eine neue Sonderausstellung präsentieren, 2015 gilt es dann 15 Jahre Ötzi-Dorf zu feiern und 2016 ist es dann genau 25 Jahre her, dass man Ötzi gefunden hat." Insofern würden sich gewisse Themen geradezu aufdrängen.

Touristiker durch und durch

13 Jahre lang – bis zu seiner Selbstständigkeit fungierte Leonhard Falkner als Geschäftsführer des TVB Umhausen. Nun sitzt er im Ortsausschuss. Aber auch dort kann Falkner „nicht ruhig sein". Und darum tragen einige Projekte ganz deutlich seine Handschrift: Wie etwa die Plattformen und der Klettersteig rund um den Stuibenfall oder das Vorhaben „Umhausen rundum", bei dem drei Wege mit einer Gesamtlänge von 6,5 km etwas oberhalb der Ortschaft gebaut wurden. „Punktgenau übrigens mit der Eröffnung des Kurzentrums", freut sich Falkner noch im Nachhinein über den perfekt eingehaltenen Zeitplan. Der Ideenfinder und Projektleiter kümmert sich derzeit um die Reaktivierung des Köfler Wasserrades, das größte seiner Art in Tirol, um den „Kurblick", eine Aussichtsplattform, die ebenfalls in Köfels entstehen sollte, und er war natürlich auch beim neuen Niederthaier Leitsystem und der Vermieterbeschilderung federführend. Die Liebe zum Tourismus komme bei ihm wahrscheinlich daher, weil er in einer Fremdenpension aufgewachsen ist und diese dann mit seiner Frau erweiterte, sagt er. „Somit geht es mir in meiner Arbeit nicht um einen Job, sondern handelt es sich um Berufung", so Falkner, „ich tue es gerne und mit Herzblut."



Fotos: bestundpartner.com

Bei der Arbeit in seinem Büro von „Ötztal Touristik": Leonhard Falkner, Ötzi-Manager und TVB-Macher.

Die leibliche Rückkehr ins Dorf

Dass der Ötzi vor 5.000 Jahren gewaltsam zu Tode gekommen ist, davon ist der wissenschaftliche Leiter der Anlage, Professor Walter Leitner, überzeugt. Es sei das Alter des Eismannes, seine Stellung in der Gesellschaft und einige andere Indizien, sagt er, die stark darauf hindeuten würden, dass es sich bei der Geschichte um einen Mordfall handeln würde. Ötzi sei zweifelsohne auf der Flucht gewesen, und am Tiesenjoch sei ihm auf 3.210 Meter wohl auf hinterhältige Art und Weise der Rest gegeben worden. Bei seinem Sturz zu Boden habe er noch instinktiv seinen linken Arm in die Höhe gerissen. Trotzdem sei der Aufprall heftig gewesen – und ein Hämatom die Folge davon.

Es ist wohl das eine Bild von Gerlinde Haid, aufgenommen wenige Tage nach dem Auffinden, und das auch um die Welt ging, welches das Ende des Eismannes am besten dokumentiert: Der Körper noch halb im Eis, den Kopf nach vorne und unten gebeugt und die Arme unnatürlich verdreht. – Genauso lag der Mann aus der Jungsteinzeit darnieder, ehe er ausgegraben, konserviert und in Bozen zur Schau gestellt wurde.

Seit wenigen Tagen ist genau diese Szenerie aber auch im Ötzi-Dorf zu sehen. Mehr noch: ergänzt durch eine Panoramaaufnahme sowie der Nachstellung der direkten Umgebung des Auffindungsortes werden künftige Besucher des Ötzi-Dorfes noch hautnaher an das Geschehen heran geführt. Und wenn man so will: Ist die Umhauser Freilichteinrichtung schon die „Heimat des Eismannes", so ist der Ankauf der Polystyrol-Puppe und seine Einbettung in das Kunstharz-Eis auch so etwas wie dessen leibliche Rückkehr. Raum, Zeit und Dinglichkeit einmal ganz außer Acht gelassen.



Uni-Professor Walter Leitner präsentiert die neueste Errungenschaft des Ötzi-Dorfes: Die Nachstellung der Szenerie an der Fundstelle. Er ist seit vielen Jahren wissenschaftlicher Leiter des Ötzi-Dorfes.



Ein bleibender Fußabdruck

Dr. Martin Frey fand im Kaunertal eine zweite Heimat



Jede freie Minute verbringt das Ehepaar Frey in ihrem Bauernhaus in Nufels, das mit viel Liebe zum Detail und Eigenleistung renoviert wurde.



Selbst gezimmert, selbst geschnitzt - der Türstock zur guten Stube.



Die Räumlichkeiten wurden in Eigenregie geschmackvoll ausgestattet.



Ein Meisterstück der Tischlerarbeit.

Fotos: Eva Lechner

Heimelig ist`s in der guten Stube am Poscherhof in Nufels. Dr. Martin Frey hat zusammen mit seiner Frau Ria aus dem Jahrhunderte alten Hof ein Schmuckstück gemacht. Im Laufe von zwanzig Jahren ist das deutsche Ehepaar ins Tal integriert worden. Unterstützt dadurch, dass der Wirtschafts-Wissenschaftler sich mit der Geschichte, den Abläufen und Geschehnissen im Tal auseinandergesetzt hat wie kaum ein anderer.

„Von den ersten Bergsteigern zur Tourismusregion im Kaunertal“, berichtet das gleichnamige Werk von Dr. Martin Frey. Darin wird ein Stück Tal- Geschichte und dessen Entwicklung reich bebildert porträtiert. Ebenso in der Dokumentation „Die Geschichte der Bewässerungsanlage Kaunerberghang“, deren Schilderung eine intensive Forschungstätigkeit voranging.

Aber Dr. Martin Frey scheint eine Vorliebe für Herausforderungen zu besitzen oder sich wenigstens nicht davor zu scheuen. Jedenfalls bestehen die ersten von Frey gestalteten Kalender über das Kaunertal aus feinsten Federzeichnungen von Bergmotiven in bemerkenswerter Detailtreue. In späteren Jahren wurden sie durch Fotos abgelöst. Dem Kaunertal gehören Denken und Fühlen abseits der Berufslaufbahn als Ministerialrat im Deutschen Bundestag in Berlin. Der im Ausschuss für Arbeit und Soziales die wirtschaftspolitischen Ereignisse verfolgt und insofern auch nicht umhinkommt, die des Kaunertals wahrzunehmen. Wissenschaftler, Autor, Heimatkundler, Chronist und Visionär: Dr. Martin Frey verkörpert vielschichtige Ambitionen.

Seit 20 Jahren manifestiert sich sein Gestaltungswille an einem vormals desolaten Bauernhaus. Das Ehepaar Frey hat dem Poscherhof in Nufels wieder Leben eingehaucht, wobei der Begriff „hauchen“ völlig unzutreffend ist. Mit Schremmhammer und Brecheisen wurde das Gebäude von Grund auf saniert. Für das Interieur nahm der gebürtige Stuttgarter selbst Stichsäge, Hobel und Schnitzeisen in die Hand und verblüfft mit meisterhafter Holzverarbeitung. Ein Türrahmen sollte nämlich nicht nur ein Türrahmen sein, als Vorbild diente eine üppige barocke Pforte zu einer Bauernstube in Schloss Landeck. Liebevoll und mit Gespür für jedes Detail entstand so nach und nach ein Kleinod aus dem einst vernachlässigten Gemäuer, welches per Zufall von einem Kölner übernommen wurde. Schweiß und Herzblut stecken in jedem einzelnen Raum. Ein bestens sortierter Weinkeller ist der ganze Stolz des Hausherrn, dem das „Schlosswiesen-Gemach“ – eben im Entstehen begriffen - in nichts nachsteht und mit seiner wabenförmigen Holzdecke höchste Anforderungen an den Erzeuger stellt.

Mit sämtlichen Hustern und Seufzern des Tales vertraut

Nebenan im Büro stapeln sich Schriften und Bände, hier ist der eigentliche „Gedächtnis- Speicher“ des Kaunertals beheimatet, mit tausenden Fotos und Schriften in jahrelanger Arbeit katalogisiert und digitalisiert und damit vor dem Vergessen bewahrt. Immer wieder langen mitunter ganze Kartons mit alten Fotos und Bildern aus aller Herren Länder ein. Soeben ist eine Dokumentation für die Sektion Frankfurt zum Jubiläumsjahr ihrer Alpenvereinshütten im Entstehen, in einer Reihe zu nennen mit der Festschrift für die Musikkapelle 2005 oder etwa 100 Jahre Brandenberghaus 2009.

Solche Hingabe hinterlässt einen Fußabdruck, der kein kleiner ist. Nun weiß man, dass es nicht gerade leicht ist, überhaupt Fuß zu fassen, in einer Gegend wo die Täler eng und die Berge hoch sind und die Menschen – sagen wir einmal - zugeknöpft. Umso frappierender, dass Martin Frey den ungezwungenen Umgang mit Bauern, Behörde, Hirten und Handwerkern gleichermaßen pflegt. Da kann es schon passieren, dass frühmorgens ein Wildbraten frei Haus geliefert wird oder sich eine vollzählige Runde aller Hirten im Tal an der Frey`schen Tafel einfindet und dass stets eine hilfreiche Hand zugegen ist, wenn nötig. (leva)

Ein zweites Leben für's alte „G'wand"

Umweltschutz Höpperger stellt Altkleidersammlung in Tirol neu auf

Weitblick und Innovationsfreude standen bei der Firma Umweltschutz Höpperger schon immer im Vordergrund. Nun widmet sich das Rietzer Traditionsunternehmen aber im wahrsten Sinne des Wortes einem „alten Hut" - der Altkleidersammlung. Im Gegensatz zu früher wurde diese jedoch nun auf neue Beine gestellt und professionell organisiert.



Mit Stefan und Thomas Höpperger, die kürzlich die Konzessionsprüfung „Güterbeförderung im Innerstaatlichen und Grenzüberschreitenden Verkehr" mit Erfolg abgelegt haben, ist bereits die dritte Generation im Rietzer Familienunternehmen am Ruder. Im Bild von links: Stefan, Klaus, Harald und Thomas Höpperger.

„Nachdem die Caritas die Altkleidersammlung eingestellt hat, hat in Tirol ein Vorarlberger Unternehmen die entstandene Lücke gefüllt", weiß Thomas Höpperger, im Unternehmen für den Bereich der Altkleidersammlung zuständig. „Wir haben bis Mitte letzten Jahres für diese Firma als Subunternehmen gearbeitet, dann aber gemeinsam mit der Umweltwerkstatt Landeck und der Firma Daka in Schwaz diesen wichtigen Sammelzweig selbst übernommen und auf neue Beine gestellt."

Allein die Firma Höpperger – die für das Gebiet zwischen Imst und Innsbruck zuständig ist – konnte die Menge der gesammelten Altkleider auf etwa 1.000 Tonnen pro Jahr steigern. Auch in den anderen Landesteilen gab es deutliche Steigerungen. Dazu beigetragen hat einerseits ein dichtes Netz von Sammelcontainern und andererseits einheitliche Sammelsäcke. So hat die Firma Umweltschutz Höpperger im Tiroler Oberland an die 300 Sammelcontainer in 60 Recyclinghöfen aufgestellt, die von der Bevölkerung fleißig angenommen werden.

Die Bündelung der Aktivitäten, insbesondere der Logistik, bringt natürlich auch ein effizienteres Arbeiten mit sich, so dass sich die Altkleidersammlung wieder besser rechnet. „Unter anderem dienen die Erlöse aus dem Verkauf der Altkleider auch der Finanzierung der Recyclinghöfe in den Gemeinden, wodurch die Kosten für die Müllentsorgung günstig bleiben können", so Thomas Höpperger. Das Material geht vorwiegend nach Italien und nach Osteuropa, wo die Ware getrennt und der Wiederverwertung zugeführt wird. Gute Kleidung geht in die Second-Hand-Shops, unbrauchbare Stücke werden recycelt.

„Treibstoff" für Tiroler Sportler

Einen verlässlichen Partner hat aber auch der Tiroler Sport mit der Firma Umweltschutz Höpperger gefunden. Das Rietzer Unternehmen betätigt sich nämlich auch als Sponsor zahlreicher Aktivitäten. Aushängeschilder sind unter anderem die Imster Motorsportlerin Daniela Schmid, die als Frau beim Opel Astra OPC Cup ihren Mann steht und der Radsportler Stefan Kirchmair aus Telfs, der als Mitglied des Peto-Höpperger-Top-Teams seinen Titel beim Ötztaler Radmarathon auch heuer verteidigen will.



Ein dichtes Netz an Sammelcontainern steht der Bevölkerung für die Abgabe von Altkleidern zur Verfügung. Man findet sie vor allem in den Recyclinghöfen der Gemeinden.



Mit dem ECO-Mobil setzt die Firma Höpperger auch ein Zeichen für den Straßenverkehr: Das e-Car fährt mit Strom aus Biogas, das beim Recycling von Nespresso-Kapseln gewonnen wird.

Fünf Jahrzehnte für den Umweltschutz

Die Firma Umweltschutz Höpperger wurde 1964 von Peter Höpperger als "Spezialfirma für Tank-, Kessel- und Boilerreinigungen" gegründet. Heute ist das Unternehmen vor allem in der Sammlung und Aufbereitung von Wertstoffen aktiv. Pro Jahr werden etwa 75.000 Tonnen Wertstoffe verarbeitet. Die Firmengruppe mit einem Jahresumsatz von 18 Millionen Euro beschäftigt 150 Mitarbeiter und ist damit auch ein wichtiger Arbeitgeber für die Region. Nähere Infos unter www.hoepperger.at.



Apotheken-Ratgeber

Zeckengefahr unvermindert hoch!



Mit ihrem Stechapparat (Hypostom) ist die Zecke tief in der Haut verankert und saugt Blut.

Auch wenn 2012 nur knapp halb so viele Österreicherinnen und Österreicher wie im Jahr davor wegen Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) im Krankenhaus behandelt werden mussten, ist absolute Vorsicht geboten. Auch Personen, die sich vermeintlich wenig in freier Natur bewegen, können sich nicht sicher fühlen: Zecken lauern nicht nur im Wald, sondern auch in Gastgärten oder städtischen Parks.

„Ich appelliere daher an alle, die über ihren FSME-Impfstatus nicht Bescheid wissen, mit ihrem Hausarzt zu sprechen und im Zweifelsfall eine neuerliche Grundimmunisierung oder Auffrischung vornehmen zu lassen", sagt Dr. Rudolf Schmitzberger, Impfreferent der Österreichischen Ärztekammer. FSME ist nicht heilbar. Die Medizin kann lediglich die Symptome behandeln.

„Bei 30 bis 40 Prozent der Infizierten kommt es auch tatsächlich zur Erkrankung. Zunächst erfolgt eine grippeähnliche Phase mit hohem Fieber, nach deren Abklingen kommt es bei fast einem Drittel der Infizierten zur zweiten Phase, einer Entzündung des Hirns und der Gehirnhäute“, berichtet Prim. Univ.-Lektor DDr. Peter Voitl, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde. „Die Zeckenmeningitis ist eine gefährliche Erkrankung, ein bis zwei Prozent der Patienten sterben, drei bis elf Prozent haben bleibende Schäden wie Lähmungen und viele Patienten haben eine lange Rekonvaleszenz mit häufigen Kopfschmerzen oder Migräneanfällen. Es gilt: Je älter der Patient, desto schwerer verläuft die Erkrankung“, betont der Experte.

„Die heimischen Zecken treten zu unterschiedlichen Zeiten auf“, berichtet der Stv. Leiter des Institutes für Parasitologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Dr. Georg Duscher. „Wir haben neue Hinweise, dass möglicherweise die Durchseuchung der Zecken vor allem beim FSME etwas höher liegen könnte, als bisher angenommen. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass Durchseuchungsraten immer statistische Zahlen sind. Die Infektionsherde sind häufig „Nester“ mit hoher Durchseuchung. Einige Meter weiter weg kann es sein, dass man keinen Erreger in den Zecken findet.“ Wichtig sei daher die FSME-Schutzimpfung und bei Borrelien empfiehlt der Experte: „So rasch wie möglich entfernen, da Borrelien sich erst umwandeln müssen, um übertragen werden zu können. Dies dauert nach derzeitig vorliegenden Daten ca.12 Stunden.

„Der einzige Schutz vor einer Infektion mit FSME ist die Impfung“, erinnert der Präsident der Österreichischen Apothekerkammer, Mag. Max Wellan. **Im Sinne der Vorsorge bieten die österreichischen Apotheken auch heuer wieder die FSME-Impfstoffe noch bis 31. Juli 2013 zu einem vergünstigten Preis an.** „Apotheker und niedergelassene Ärzte leisten durch ihre konsequente Aufklärung und Information große Dienste für das Gesundheitswesen. Sie sind es, die ihre Patienten vor Krankheiten schützen, die unermüdlich Vorsorge und Aufklärung betreiben und sich dafür einsetzen, dass durch gezielte Impfungen erst gar keine „Katastrophen“ entstehen.“



Die Zecke sollte möglichst rasch und richtig entfernt werden. Speziell konstruierte Pinzetten (in Ihrer Apotheke erhältlich) erleichtern das Ablösen der Zecke.



Fotos: www.zecken.at

Zecken klettern auf exponierte Stellen (z.B. Grashalme) und lassen sich abstreifen.

LAURENTIUS APOTHEKE

Mag. pharm. Christine Gollner

6460 Imst · Langgasse 78 b
Tel. 05412/61255 · Fax DW-5
Email: imst@laurentiusapotheke.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–12.00 Uhr

... immer für Sie da!

ötztalapotheke
SÖLDEN
Dr. Ilse Rösslhuber

Gemeindestraße 1, A-6450 Sölden
Tel. 0043 (0) 5254 2670
Fax: 0043 (0) 5254 3272
e-mail: info@oetztal-apotheke.at
www.oetztal-apotheke.at



Geistige Funken und gestaltetes Feuer

Der Imster Feuerkünstler Gebhard Schatz sprüht vor Ideen

Gebhard Schatz ist als Feuerkünstler international anerkannt, hat dieses ganze Genre von den ersten Anfängen an seit dreißig Jahren mitgeprägt. Er ist aber auch Visionär und Ideengeber in seiner Heimatstadt Imst, mit der er auf vielfältige Art und Weise verwurzelt ist.

Der 1951 geborene Gebhard Schatz ging nach der Matura an der HTL für Bautechnik in Innsbruck nach Wien, um Architektur zu studieren. Dort saugte er in den siebziger Jahren die dortige Aufbruchsstimmung der Hippie-Kultur förmlich auf und engagierte sich für den Umweltschutz.



Foto: bestundpartner.com / mams

Gebhard Schatz.

Umweltschützer

Er erzählt: „Ich bin heute noch sehr stolz, dass ich vor etwa dreißig Jahren gemeinsam mit Norbert Heltschl entscheidend mithelfen konnte, dass die durch das Gurgltal geplante Autobahn verhindert wurde. Für mich standen die Natur- und Menschenrechte immer schon auf einer Stufe. Damals habe ich auch gelernt, dass Gestaltung etwas Allumfassendes ist und durch die damalige Ölkrise haben wir uns intensiv mit der sinnvollen Nutzung von Energie auseinandergesetzt. Ich habe damals begonnen, Speicheröfen zu entwerfen und zu bauen.“ Der Tiroler Innungsmeister der Ofensetzer war einer seiner Förderer und als alternative kalifornische Architekten bei ihm wegen der „tyrolean stoves“, den gemauerten Speicheröfen, anfragten, verwies dieser auf Gebhard Schatz. Der machte sich auf nach Übersee und verbrachte 1983 ein halbes Jahr in den USA. Dabei hielt er Vorträge und baute zu Demonstrationszwecken auch einige Öfen. Zu Ostern machte Schatz damals mehr oder weniger zufällig einen Abstecher nach Mexiko und als er erzählte, dass er Öfen baue, übertrug man ihm dort die Aufgabe, das Osterfeuer abzubrennen. Der Imster überlegte eine Weile und fand einen riesigen trockenen Kaktus, der dann zu seiner ersten Feuerskulptur wurde.

Auf dem langen Heimflug erzählte Schatz seinem Sitznachbarn von seinem Feuer-Erlebnis und es stellte sich heraus, dass dieser Leiter des steirischen Herbstes - einer großen Kulturveranstaltung - war. Damit hatte Schatz seinen nächsten „feurigen“ Auftrag und die Karriere als Feuerkünstler war gestartet. Seitdem inszenierte Schatz annähernd auf allen Kontinenten sein künstlerisches Element und erlangte mit seinem Spiel der Flammen internationales Renommee. Vor ungefähr zehn Jahren fand er mit seiner Frau Gabi eine kongeniale Partnerin und beschloss, mit ihr in Imst eine Familie zu gründen.

Lichtbilder

Seine Feuerskulpturen und -performances sind so vergänglich wie das Licht selbst, deshalb hat Schatz eine neue Art der Darstellung des Feuers für sich entdeckt: Er stellt Fotografien seiner Feuerkunstwerke her. Dabei handelt es sich aber nicht um simple Schnappschüsse, sondern die Bilder zeigen das Feuer als bewegte Lichtspuren. Das bewirkt die Verwandlung der Feuerskulpturen in ein Spiel aus Licht und Schatten. Der Künstler selbst nennt diese neue Darstellungsform seiner Werke Lichtbilder. Schatz ist es wichtig zu betonen, dass sein Feuer kein verzehrendes ist und dass bei seinen Installationen nichts verbrannt wird, sondern eine Flamme der Kreativität entzündet wird. Gebhard Schatz ist aber nicht nur Kunst-Aktivist. In den letzten Jahren entpuppt er sich immer mehr als Visionär, der als Querdenker versucht, Feuer für seine Ideen zu entfachen. Es geht ihm darum, sein Umfeld weiterzuentwickeln. So entstand zum Beispiel das Kulturforum „ubuntu“ ebenso wie der „Denkkreis Imst+“, der regelmäßig abgehalten wird und an dem sich auch viele Entscheidungsträger der Region beteiligen. Schatz gilt nicht immer als ganz einfacher Zeitgenosse, aber er ist einer der Menschen unserer Region, der die Förderung der Kultur, der Kunst und der humanitären Projekte ein großes Stück weiter bringt. (mams)

In der Feuergalerie sollte Funke entzündet werden

In der Imster Feuergalerie von Gebi „Tschett“ Schatz (siehe auch obenstehendes Porträt) trafen sich Vertreter der von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe anerkannten Vereinigungen. Künftig soll intensiver zusammen gearbeitet werden.



1

1 Hausherr **Gebi Schatz** und Imsts Kulturreferentin **Sandra Friedl-Dobblander** begrüßten die Besucher und riefen zur Zusammenarbeit auf.

2 Rechtsanwalt **Uli Gstrein** ist Obmann des Imster Schemenlaufens. Er führte die Gäste des „1. Treffens des Immateriellen Kulturerbes Tirol“ auch durch das Haus der Fasnacht.

3 **Gerhard Bader,** Elektriker aus Ehrwald, ist Kassier im Verein „Bergfeuer“.

4 Schriftführer **Erich Steiner** freute sich, dass sein Verein mit einer Ausstellung in Imst vertreten ist. Er war es auch, der die Dokumentation der Ehrwalder Bergfeuer zusammengestellt und eingereicht hat.

5 Ebenfalls das Lachen ins Gesicht trieb es Obmann **Karlheinz Somweber,** als die Leistungen der Außerferner Vereinigung in Bild und Sprache gewürdigt wurden.

6 Damit konnte auch der Bürgermeister von Ehrwald, **Martin Hohenegg,** nicht aus der Reihe tanzen.

7 Wer will angesichts eines derartigen Freudentages überhaupt griesgrämig drein blicken? **Florentine Prantl** von Pro Vita Alpina als Vertreterin der Transhumanz, des grenzüberschreitenden Schaftriebs, sicherlich nicht. Sie hatte überdies ein (plastik-)Schaf mitgebracht.

8 Zwar kein Tier im Anhang, sondern lediglich einen folierten Zettel mit dem Ötztaler Ausdruck für Ameise („Ommezza“) – aber selbst das ist kein Grund für Traurigkeit: Gedächtnisspeicher-Leiterin **Ingeborg Schmid-Mummert.**



2



3



4



5



6



7



8

Fotos: bestundpartner.com

Speed4-Bezirksfinale im Autohaus Falch

Großer Bahnhof bei Volkswagen Falch in Zams: Über 300 Kinder beteiligten sich am speed4-Bezirksfinale und nahmen aus den Händen der bekannten Wintersportler Heidi Neururer, Mario Stecher, Marlies Schild und Benni Raich die Medaillen entgegen. Speed4 ist ein Laufparcours, der eine genaue Messung verschiedener Laufdaten über ein computergesteuertes Lichtschrankensystem erlaubt. Die teilnehmenden Kinder schauen dabei auf eine Ampel, welche die Richtung des Laufweges vorgibt. Reaktion, Antritt, Wendigkeit und der Slalomlauf ergeben die Gesamtzeit. „Das vielleicht größte Geheimnis des Speed4-Schülerwettbewerbs ist, dass es nur Gewinner gibt", erklärt der Imster Reinhard Deutschmann, Lizenzinhaber von Speed4 in Österreich. Heuer engagiert sich erstmals Volkswagen für die rund 40 Speed4-Bewerbe österreichweit. „Immer mehr Kinder machen immer weniger Bewegung. Bereits im Volksschulalter häufen sich Krankheiten und die Anzahl an Übergewichtigen nimmt rasant zu. Im Jugend-Fußball engagiert sich Volkswagen schon seit Jahren, jetzt folgt die Initiative Speed4, veranstaltet von Volkswagen, um Volksschüler zu mehr Sport zu animieren", führt Stefan Falch aus und stellt dafür gerne sein Autohaus in Zams als Veranstaltungsort zur Verfügung. (guwa)

1 Speed4-Lizenzinhaber **Reinhard Deutschmann** mit **Bernadette Lüdi,** Chefin von Speed4 International.
2 **Renate Falch,** flankiert von den St. Antoner Haubenköchen **Vinzenz Klimmer** (Restaurant Vinzenz im Hotel Mooser/rechts) und **Michael Gfall** (Restaurant Seitenblick). Sie versorgten die Kinder mit gesundem Fastfood aus dem neuartigen Schnellverpflegungskonzept des bekannten Schweizer Haubenkochs Eduard Hitzberger.
3 Olympiasieger und Weltmeister (nordische Kombinierer) **Mario Stecher** (l.) mit Autohaus-Chef **Stefan Falch.**
4 Slalom-Königin **Marlies Schild** erfüllte unzählige Fotowünsche.
5 Ein Autogramm von Skilegende **Benni Raich** auf dem Unterarm.
6 Olympiasieger und Weltmeister **Benni Raich** (M.) mit **Renate** und **Stefan Falch.**


1


2


3


4


5


6

Fotos: bestundpartner.com/guwa

Privatbrauerei nimmt Betrieb auf

Wenn die Geschäftsführerin in ihrem Doppelnamen das Wort „Durst" führt, und der Betrieb sich mit der Herstellung von Gerstensaft beschäftigt, zwinkert selbst der Stier im Stadtwappen von Vils, der vom Logo der künftig ausgelieferten Flaschen blickt. Die einzige Stadt im Außerfern hat wieder eine Brauerei. Im „Grünen Baum", dem ehemaligen Gastbetrieb, hat die Privatbrauerei „Vilser Bergbräu" die Produktion aufgenommen. Beim Festakt zu diesem Ereignis war die ganze Stadt auf den Beinen, man war bei der Segnung durch Stadtpfarrer Rupert Bader dabei und machte sich ein Bild von der neuen, modernen Produktionsstätte.



Stadtoberhaupt **Günter Keller** und die Unternehmerfamilie **Andreas** und **Juliane Hiby-Durst** flankiert von Stadtpfarrer **Rupert Bader** verkosten das neue Bier.

Bezirksmähwettbewerb in Kauns



Foto: Franz Maass

Der diesjährige Mähwettbewerb des Bezirkes Landeck wurde zum zweiten Mal hintereinander von der Ortsgruppe Kauns und vom Bienenzuchtverein ausgetragen. 33 Mäherinnen und Mäher nahmen trotz frostigen Temperaturen am Mäh-Spektakel teil. In der Jungbauernklasse Mädchen konnte sich **Elisabeth Zangerl** aus Kauns behaupten. In der Klasse Jungbauern Burschen (Sensenlänge 105 cm) entschied **Marco Achenrainer** aus Tösens den Sensen-Bewerb und gleichzeitig den Tagessieg für sich; mit Sensenlänge 60-75 cm war **Andreas Huter** aus Kauns der Schnellste. In der Gästeklasse Frauen bewies **Regina Huter** aus Kauns eisernes Durchhaltevermögen und wurde auch Tagessiegerin. In der Gästeklasse Herren schaffte **Karlheinz Schmid** aus Fließ den Sprung aufs Stockerl.

ESO-Transport Ges.m.b.H.
Büro: Hauptstraße 79 6632 Ehrwald
Tel: u. Fax: 05673/3144
Standort: Gewerbegebiet Dollinger, 6464 Tarrenz; Tel. 0676/3044892

Man kennt die insgesamt acht Kippsattel und Betonmischer, die auf den Oberländer Straßen unterwegs sind und die die Aufschrift SOM-TRANS tragen. SOM steht für Somweber, einen Ehrwalder, der zusammen mit einem Partner die Transportfirma gegründet hat. Dieser Partner stieg dann aus und der Betrieb wurde 1997 vom Firmengründer Paul Somweber, der heuer seinen 60. Geburtstag feiert, auf den Sohn Andi Somweber überschrieben. Der damals 18-jährige Junior machte sich – gemeinsam mit seinem Vater – gleich mit Engagement an die Sache, hatte allerdings im Jahr 2005 einen schweren Rückschlag zu verkraften: Nach Schwierigkeiten bei einer Großbaustelle musste der Ausgleich angemeldet werden. Schnee von gestern, wenn man sich das Engagement anschaut, mit dem die sieben Mitarbeiter mittlerweile wieder bei der Arbeit sind.
Wirtschaftlich habe man sich „wieder derwurschtelt", sagt Andi Somweber, gerade das Jahr 2012 sei ein sehr gutes gewesen. Wobei: reich würden sie mit ihrer Profession wohl nicht

Das unterschätzte Risiko.
Berufsunfähigkeit kann jeden treffen. Schützen Sie sich vor den finanziellen Folgen. www.zurich.at/bu
Ihr Versicherungspartner:
ARGE Waibl/Tschuggnall
0676/5154421
Pfarrgasse 5, 6460 Imst
ZURICH

Erich Steiner
Bilanzbuchhalter GmbH
Im Tal 12 · 6632 Ehrwald
Tel. +43 (0) 5673 / 26 16 · Fax 26 16 - 40
Handy: +43 (0) 664 - 28 32 525
office@e-steiner.at



Firmenboss Andi Somweber ist sich nicht zu schade, auch am Samstag-Nachmittag selbst Hand anzulegen.



Bereits das 16. Jahr im Betrieb: Manfred Kössler.

Wo SOM draufsteht, ist ESO drin

Transportfirma, bei der der Chef auch am Samstag schraubt

werden. Dazu habe das Transportgewerbe eine zu geringe Spanne und überdies sei man zum Großteil auch auf die Auftragslage des Baugewerbes angewiesen. So liefert ESO, wie die neue Firma genau heißt, zwar ganzjährig für einige große Betriebe die Betonrohstoffe und bringt deren Beton auch auf die diversen Baustellen. Braucht es aber weniger Kies für die Betonproduktion, dann darf auch nur weniger Beton geliefert werden. So beißt sich die Katze in den Schwanz. Deshalb war man zuletzt auch bestrebt, „sich breiter aufzustellen". Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt. Mittlerweile wird auch Schrott bzw. Müll transportiert und bald sollten sich auch andere Geschäftsfelder erschlossen haben. Nicht zu vergessen auch die kleinen Aufträge, vor allem im privaten Bereich. - „Wir machen alles", sagt der Firmenchef dazu.
Dass wirklich alles gemacht wird, und zwar von eigener Hand, davon konnte sich impuls bei einem Lokalaugenschein an einem Samstag-Nachmittag überzeugen. Dabei standen der Boss höchstpersönlich und ein langjähriger Mitarbeiter in der Werkstatt und reparierten ein schadhaftes Teil von eigener Hand. Es mag Firmen mit besseren Bilanzen geben, möglicherweise gibt es aber nicht so viele, mit ebenso viel Herzblut.

ESO-Trans – Zahlen & Fakten:

8 LKWs, 7 Mitarbeiter. Ehemals mit einem Stellplatz in Roppen beheimatet, seit dem Jahr 2.000 im Gewerbegebiet von Tarrenz.



Durch sorgsame Behandlung hat dieses Transportfahrzeug bereits 1.200.000 km auf dem Buckel. Man sieht es ihm nicht an.

Fotos: bestundpartner.com

Wir gratulieren recht herzlich zur Auszeichnung

tba

Transportbeton- und AsphaltgesmbH & Co KG
Am Parges 3 · A 6511 ZAMS
Tel: 05442 64927 0 · office@tba-zams.at · www.tba-zams.at

Meine Bank.
Meine Versicherung.

www.raiffeisen-ehrwald.at
Raiffeisenbank Ehrwald-Lermoos-Biberwier

Markus Schennach
EDV - Lösungen
Hölzli 26b
6632 Ehrwald
Tel.: 0664 4428839

Entwickelt, um Treibstoff zu sparen.
Shell DIESEL
mit Wirtschaftlichkeitsformel.
Shell Markenpartner
EnergieDirect
Wildauer
Immer in Ihrer Nähe.
www.energiedirect.at
0512/567 500

Adäquate Räumlichkeiten für den Nachwuchs



Fotos : Lechner



Flirsch`s Bürgermeister Roland Wechner stellt den geplanten Umbau der Volksschule im Innenbereich vor.



Spektakulär gestalten sich die Grabungsarbeiten für die neue Wasserleitung, wobei gleichzeitig eine Kabelverlegung für das Internet erfolgt.

Mit erheblichen Ausgaben sieht sich die Gemeinde Flirsch derzeit konfrontiert: Ein Kommunalfahrzeug, sprich, ein Traktor im Werte von 187.000 Euro wird künftig die Gemeindearbeiten erleichtern. Weitere Ausgaben stehen für den Neubau der rund 50 Jahre alten Trinkwasserführung an, wobei allein das Bassin mit 150.000 Euro zu Buche schlägt und die erforderliche UV-Anlage in etwa 100.000 Euro verschlingt. Für die Straßensanierung der Ortsdurchfahrt und Straßenprojekte sind rund eine Million Euro im Budget vorgesehen

„Ein weiteres großes Vorhaben wird ebenfalls im kommenden Jahr verwirklicht werden", erzählt Wechner, der bemängelt, dass die in die Jahre gekommene Flirscher Volksschule sehr wohl äußerlich instand gehalten, der Innenbereich jedoch vernachlässigt wurde. Mit einem Volumen von rund 1,5 Millionen Euro sollen nun Böden, Türen, Garderoben und Schulküche, also der gesamte Innenbereich, erneuert werden.

Zufrieden ist das Gemeindeoberhaupt dagegen mit der sozialen Komponente, da das freiwillige Ehrenamt im sozialen Bereich stark verankert sei. Auch punkto Verkehrsanbindung verteilt das Gemeindeoberhaupt Bestnoten: „Flirsch profitiert durch die Nähe zu St. Anton. Die Verkehrsanbindung funktioniert sehr gut. Jede Viertelstunde verkehrt ein Linienbus für Einheimische und Gäste". Die Nähe zur Tourismusmetropole St. Anton treibe allerdings auch die Grundpreise in die Höhe. Spürbar sei ein Zuzug aus dem Talinneren, was die Nachfrage nach leistbaren Wohnungen nach sich ziehen würde. Derzeit werden von den Wohnbaugenossenschaften Neue Heimat 32 Wohnungen - und der Alpenländischen Heimstätte acht Wohnungen im Dorfzentrum mit Baubeginn im Sommer errichtet.

Service wird groß geschrieben bei Elektro Mair in Strengen

Als verlässlicher Partner für sämtliche Elektroarbeiten hat sich die Firma Elektro Mair in Strengen einen Namen gemacht. Bereits seit 1980 ist Walter Mair mit seinem Unternehmen im gesamten Bezirk Landeck tätig. Den Schwerpunkt bildet dabei die Installation und die Überprüfung von Elektroanlagen im privaten sowie im gastronomischen Bereich. Zusammen mit zwei Monteuren werden die Arbeiten exakt, gewissenhaft und termingetreu durchgeführt.

Darüber hinaus stehen der Verkauf von Elektro- bzw. Haushaltsgeräten im Vordergrund. Für Walter Mair ist es selbstverständlich, auch einen umfassenden Reparaturservice anzubieten. Dies ist insbesondere in einer Tourismusregion wie dem Stanzertal wichtig.

Erdbau & Schneeräumung
Franz Josef Errath
6572 Flirsch 2a
Mobil 0664/3007707
Mail erdbau-errath@drei.at

Elektro Mair
6571 Strengen
Kundendienst - Geräte - Installationen
Tel.: 0664 / 3827932
Fax: 05447 / 5737-5
e-mail: elektromair@speed.at

Weichen für Kindergartenausbau gestellt

In der Planungsphase befindet sich derzeit Strengens größtes Bauvorhaben

„Unser größtes Projekt ist derzeit der Ausbau des Kindergartens, im Zuge dessen bekommt auch die Volksschule einen Turnsaal sowie die Musikkapelle Strengen ein Probelokal“, berichtet Bürgermeister Ing. Harald Sieß. Die Weichen dafür seien bereits gestellt, im kommenden Jahr würde mit der Realisation begonnen.

Gefordert ist die Gemeinde Strengen bei der Erhaltung seiner Almwirtschaft. Mit Dawin und der Bodenalm sind zwei Gemeindealmen zu betreuen, wobei bei Letzterer Investitionen bezüglich der Dacherneuerung anstehen. Auch in Strengen mit seiner Hanglage auf über eintausend Metern Seehöhe sei ein steter Rückgang der Landwirtschaft zu beobachten, was einen rückläufigen Viehstand zur Folge hat und damit eine Verminderung der Flächenbewirtschaftung. Als „eine Herausforderung für die Zukunft“ bezeichnet das Gemeindeoberhaupt diese Entwicklung.

Im Bereich der Infrastruktur der 1.200 Seelen-Gemeinde genießen der Ausbau der Wasserversorgung und der Straßenerhalt oberste Priorität. Nicht vergessen werden darf die Beteiligung am Kraftwerk Stanzertal, bei dem Strengen zu 6,25 Prozent mit dabei ist, wobei das Kraftwerkhaus im Ortsteil Steig der Gemeinde Strengen errichtet wird.

„Strengen ist eine kleine und keine reiche Gemeinde“, so Sieß, „ wir sind vom Tourismus und von Gewerbebetrieben nicht gerade gesegnet, unser größtes Kapital sind die gute Dorfgemeinschaft und die aktiven Vereine, die unsere hohe Wohnqualität aufrechterhalten!“

(leva)



Vorgesehen ist eine Adaptierung des Kindergartens sowie Neubau eines Turnsaales gleichzeitig mit der Etablierung eines Probelokals für die Musikkapelle Strengen.



Bgm. Ing. Harald Sieß nimmt den Ausbau des Kindergartens in Angriff.

Fotos : Lechner

Autopflege mit System: RSK exclusive

Auf die professionelle Reinigung und Aufbereitung von Fahrzeugen hat sich Heribert Knecht mit seiner Firma RSK exclusive spezialisiert. Das Flirscher Unternehmen ist der einzige High-End-Detailer in Österreich und verfügt dank seiner langjährigen Tätigkeit (seit 1997) über eine große Erfahrung auf diesem Gebiet. Die Dienstleistungspalette von RSK exclusive umfasst unter anderem Polieren, Langzeitlackschutz, Flugrostentfernung und Ledersitzreinigung. Dabei legt Heribert Knecht Wert auf ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, was sich vor allem auch bei der Veräußerung von Fahrzeugen rechnet. Ein professionell aufbereitetes Fahrzeug erzielt erfahrungsgemäß einen deutlich höheren Preis im Wiederverkauf. Außerdem gibt es monatliche Aktionspakete und eine Stammkundenvorteilskarte.

Mehr Infos unter www.rsk.at



Heribert Knecht lernte die professionelle Auto-Aufbereitung in den USA, wo er drei Jahre lebte.

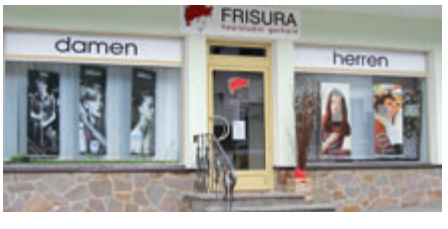


Verschiedene Pflegepakete lassen selbst den mattesten Lack wieder glänzen.

Haarstudio FRISURA, Pettneu
Frisuren-Styling für Sie und Ihn

FRISURA - das Haarstudio von Gerhard und Petra Dengel in Pettneu - gilt im Stanzertal als Anlaufstelle für topmodisches Haarstyling.

Der Salon bietet seinen Kundinnen auch die neue Haarpflegeserie von ALCINA an. Die speziell entwickelten Pflegeprodukte von Alcina scheren nicht alle Haare über einen Kamm, sondern gehen systematisch auf die spezifischen Bedürfnisse der unterschiedlichen Haartypen und Haarzustände ein. Durch die übersichtliche Aufteilung dieser Kosmetiklinie für Haare in sechs Kategorien kann das FRISURA-Team jeder Kundin die richtige und individuelle Pflege anbieten, um ihre Kopfhaut und ihr Haar wieder in Balance zu bringen.



Wir bieten:
Kostenlose Leihwagen bei einer Fahrzeugreinigung.
Neu: Windschutzscheibenreparatur und
sanfte Dellenentfernung.

RSK exclusive

Tel. 0660 / 65 67 585
Bahnhofstraße 260 · 6572 Flirsch/Arlberg



FRISURA
haarstudio gerhard

Gerhard & Petra Dengel
Bahnhofstraße 165
6574 Pettneu am Arlberg
Tel. 05448 / 8549

Öffnungszeiten: Dienstag - Donnerstag: 09.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 19.00 Uhr | Samstag: 09.00 - 17.00 Uhr

„Nicht mehr wegzudenken“

Führungswechsel bei Wohn- und Pflegeheim Oberes Stanzertal



Fotos: Wohn- und Pflegeheim Oberes Stanzertal



Margarete Gonzo, bisherige Leiterin des Wohn- und Pflegeheimes Oberes Stanzertal.



Im Juni wird Kathrin Hörschläger die Leitung übernehmen. Sie ist gleichzeitig Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheitssprengels Stanzertal.

Seit 2005 gibt es das Wohn- und Pflegeheim Oberes Stanzertal. Und es sei aus der Region nicht mehr wegzudenken, sagt dessen Leiterin Margarete Gonzo. 30 Personen, vornehmlich aus der Region, würden hier betreut präzisiert sie, und alle würden sich wohl fühlen. „Wir haben es wirklich schön hier.“ Dass den Klienten neben der modernen Infrastruktur auch genügend menschliche Zuwendung zuteilwird, zeigt der Umstand, dass sich 36 MitarbeiterInnen und ein Zivildiener um die ihnen Anvertrauten kümmern. Anfang Juni steht ein Wechsel in der Leitung auf dem Programm: Kathrin Hörschläger wird die Agenden von Margarete Gonzo übernehmen. Hörschläger ist gleichzeitig Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheitssprengels Stanzertal und garantiert damit Kontinuität in der bisher erfolgreichen Arbeit.

Vorzeigeprojekt

Sozialsprengel und das Wohn- und Pflegeheim arbeiten grundsätzlich bereits des Längeren vorbildlich zusammen. Ergänzend dazu wurde von den Gemeinden St. Anton, Pettneu, Flirsch und Strengen ein Projekt initiiert, mit engagierten BürgerInnen der Region Strukturen zu schaffen, um eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft unter großer Beteiligung der Menschen des Tales zu ermöglichen. Daraus entstand der Verein SoVi-Sta. SOVISTA steht für „Soziale Vision Stanzertal“. Haus und Sprengel bilden dabei zwei tragende Säulen, die dritte Säule bilden ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Diese Freiwilligen – 30 an der Zahl sind es, die sich gemeldet haben – erhalten in einem einjährigen Kurs das nötige Rüstzeug und sollen die „3 B´s“ beherzigen: Besuchen – Besorgen – Begleiten. Dass neben dem „Sozialen“ aber auch der Spaß und die Kreativität ihren Platz haben, zeigt die „Vital“-Fraktion, bei der es um Getreideanbau, Brotbacken, Kochbuchschreiben auf handgeschöpftem Papier und Ähnlichem geht.

Sozial-und Gesundheitssprengel Stanzertal
6572 Flirsch 128a
Telefon: +43(0)664 3844907
gf@sozialsprengel-stanzertal.at
www.sozialsprengel-stanzertal.at

Wohn-und Pflegeheim Oberes Stanzertal
6572 Flirsch 128a, T: +43(5447)20 126, F: +43(5447)20 126-70
office@wuphstanzertal.at, www.wuphstanzertal.at

So Vi Sta
Soziale Vision Stanzertal
Soziale Vision Stanzertal
Obfrau: Maria Kössler
Dorfstraße 46
6580 St. Anton am Arlberg
Telefon: +43(0) 676 5775455
info@sovista.at, www.sovista.at

Hoffnungsträger Kraftwerk

Das Wasserkraftwerk Stanzertal erweist sich als ein Hoffnungsträger für die Talgemeinden. Bei dem Projekt soll ein Teil des Wassers der Rosanna auf einer Länge von 5.300 Metern zur Stromerzeugung genutzt werden. Derart könnten mit der gewonnenen Energie von 52 Mio. kWh mehr als 14.000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Die Gemeinden St. Anton, Pettneu, Strengen, Flirsch sowie neuerdings auch Zams betreiben das Großprojekt mit einer Investitionssumme von rund 52 Millionen Euro.
Die Wasserfassung ist bei Flirsch geplant. Ein Triebwasserstollen führt das Wasser über 5,3 Kilometer durch den Berg bis zum Krafthaus unterhalb von Strengen.
Die Betreibergesellschaft rekrutiert sich aus den Anrainergemeinden Strengen, Flirsch, Pettneu und St. Anton zu je 6,25 Prozent, den Stadtwerken Imst mit zehn Prozent, die EWA St. Anton mit 11 Prozent, den Elektrizitätswerken Reutte mit 34 Prozent und der Infra mit 15 Prozent sowie Zams mit fünf Prozent.
Bis Ende 2014 soll ein Teilbetrieb und im Frühjahr 2015 der Vollbetrieb des Wasserkraftwerkes Stanzertal erfolgen.

Beliebter Wasserspender



Seit zwei Jahren erfreut der vom ArtClub Pupille inszenierte und von sechs heimischen Künstlern in einem Gemeinschaftsprojekt realisierte Brunnen vor dem Wohn- und Pflegeheim Flirsch dessen Bewohner.

Studie „Pett.Neu“ liefert wertvolle Infos

Nach drei Jahren Vorbereitung wird es im September so weit sein: Die Bauarbeiten für die Sanierung des gemeindeeigenen Wasserkraftwerkes am Mühlbach beginnen. Seit den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts liefert das Kleinkraftwerk Strom für die Gemeindeobjekte Schule, Gemeindehaus, Widum und Kirche. „Es wurde zuletzt nach der großen Mure 1965 saniert, nun aber wird ein Teil der Druckleitung erneuert sowie eine neue Turbine eingesetzt, wodurch die Strommenge mehr als verdoppelt werden kann“, lässt Bürgermeister Manfred Matt wissen. In nur dreimonatiger Bauzeit wird das Kraftwerk eine Million kW Jahresproduktion liefern, der nicht selbst verbrauchte Strom wird an die Tiwag verkauft.

Ein weiterer „großer Brocken“ steht mit der Verbauung des Malfonbaches an. Hier wird die Wildbach- und Lawinenverbauung gefordert, um die gefährdende Situation zu entschärfen. „Eine umfangreiche Sanierung ist auch bei der Straße nach Schnann und Flirsch notwendig, wobei die Stützmauern erneuert werden und die Ortseinfahrt verschönert wird. Wir werden heuer den dritten Teilabschnitt fertig stellen können.“ Erfreulicherweise konnten hingegen die Asphaltierungsarbeiten im Bereich Dorf bereits abgeschlossen werden.

Richtungsweisend wurde von der Universität Liechtenstein im Februar 2013 ein Ortsleitbild für Pettneu erstellt. Elf Studenten der Universität haben sich mit den Gegebenheiten der Gemeinde auseinandergesetzt und gleichzeitig Visionen und Ideen für eine künftige Gemeindeentwicklung unter dem Motto „Pett.Neu“ erarbeitet. „Für die Gemeinde ist diese Studie eine wertvolle Grundlage für die künftige Orientierung unseres Ortes “, so der Gemeindeboss, der mittelfristig auch den Neubau des Gemeindehauses und der Feuerwehrhalle Schnann ins Auge fasst. (leva)



Das Gemeindeamt Pettneu soll neu errichtet werden.


Bürgermeister Manfred Matt.

Fotos : Lechner



Bäckerhandwerk mit Tradition

Gerstenbrot hilft, Cholesterinspiegel zu senken

Für ihre feinen Brot- und Konditoreiwaren ist die Bäckerei Wechner in Flirsch bekannt. Bereits seit 30 Jahren versorgt das Unternehmen Einheimische und Gäste der Region Arlberg/Stanzertal und Fließ/Landeck mit täglich frischen Produkten. Kundenorientierung wird in der 1983 gegründeten Bäckerei groß geschrieben, daher gibt es auch eine kostenlose Hauszustellung und individuelle Geschenkkörbe.

Neben der Frische der Backwaren ist auch die Verwendung natürlicher Rohstoffe ein ungeschriebenes Gesetz in der Bäckerei Wechner. Die Mitarbeiter - je nach Saison sind zwischen sechs und elf Angestellte im Unternehmen tätig - verwenden ausschließlich erstklassige Grundprodukte ganz ohne chemische Zusätze.



Derzeit in Aktion ist zum Beispiel der Gerstenspitz und das Gerstenbrot, ein Gersten-Dinkel-Vollkornbrot, das dank seiner Beta-Glucanen aus Gerste den Cholesterinspiegel senken hilft.



Bäckerei Wechner
Brot- & Konditoreiwaren
Dorfstr. 127 - 6572 Flirsch a/A
Tel.: 05447/5720

„reißt nicht, fault nicht, brennt nicht“

Mondphasenholz hat bestimmte Eigenschaften

In Tirol werden jährlich 1,3 Millionen Festmeter Holz geschlagen. Fast in Vergessenheit geraten sind dabei die überlieferten Schlägerungs-Termine, wenn bestimmte Eigenschaften beim Werkstoff Holz gewünscht sind. Der Aufwand wäre zu hoch. Mechanisierung und Industrialisierung lassen so das althergebrachte Wissen verkümmern, vielfach fehlt es auch an der Überzeugung dafür. „Ich glaube schon, dass es etwas für sich hat“, meint Waldaufseher Markus Spiss aus Strengen“, aber bei uns achten nur mehr zwei, drei Bauern darauf, außer beim Brennholz, da wird schon noch geschaut...“



Waldaufseher Markus Spiss aus Strengen ist für 1.400 Hektar Wald zuständig

Holz, das nicht brennt, nicht fault, reißt oder wurmstichig wird, kennt man bestenfalls vom Hörensagen. Verantwortlich dafür sei der Mond. Bäume, zum rechten Zeitpunkt gefällt, sollen ungewöhnliche Eigenschaften besitzen. Nur, was seit jeher von Generationen praktiziert wurde, „danach richtet sich heute kaum jemand“, bedauert Waldaufseher Markus Spiss aus Strengen.

Man muss sie also wie die sprichwörtliche Stecknadel im Heuhaufen suchen: Jene Förster und Bauern, die einen Baum im Zeichen des Mondes fällen. Sprich, die erst an einem ganz bestimmten Datum, je nach Verwendungszweck und Art des Baumes, zur Motorsäge greifen. Schier ein Ding der Unmöglichkeit in der heutigen Zeit, wo „Forester“, halbautomatische Bewirtschaftungsmaschinen und Waldbewirtschaftungspläne die Schlägerungstermine vorgeben! Waldaufseher Markus Spiss, seit 2009 zuständig für 1.400 Hektar Forst: „Früher hat man viel darauf geschaut. Bei uns gibt es im Mai die Losteile, danach muss bis zum 31.Dezember das Holz geschlägert sein. Jeder Bauer bekommt 10-Meter-Lose und hat die Auflage, es so zu richten, dass kein Käfer dazukommt“, so der Fachmann. Beim Brennholz werde zwar häufiger der Mond beachtet, sei es beim Fällen, Spalten oder Einlagern, da sollte man nach Möglichkeit ja kein Wasserzeichen erwischen.



Fotos: Eva Lechner

Ein Kulturdenkmal erster Güte in Strengen ist die Holzbrücke aus dem Jahre 1764 über die Rosanna. Sie ist die älteste Holzbrücke ohne Metallverbindungen in ganz Österreich. Mit 18 Metern Länge überspannt das überdachte und an der Wetterseite verschalte Bauwerk den Fluss hoch über dem Talgrund. Nach Abklärung der Finanzierung wird eine dringend notwendige Sanierung erfolgen.

Je nach Verwendungszweck

Einer, der von Berufs wegen seit Jahrzehnten mit den Besonderheiten seines Werkstoffes vertraut ist, ist der Landwirt und Tischler Alfons Juen aus Strengen: „Es kommt darauf an, für welchen Zweck man das Holz verwendet und wie es bearbeitet wird. Ich arbeite noch viel händisch und da merkt man die Unterschiede. Ich schlage mein Holz deshalb großteils selbst und kann daher auch aufs Zeichen achten. Es richtet sich danach, ob ich das Holz für den Innenausbau oder für andere Zwecke brauche und welche Holzart ich verwende.“ So sei es für ihn verbrieft, dass die Fichte bei niederem Mond im Zeichen Waage geschlagen, nicht schwindet!

„Im Vorjahr habe ich Lärchen am 14. und 16. Oktober gefällt, nach dem Bauernkalender soll das Holz nicht brennen oder es einfach länger dauern, bis es brennt. Ich verwende es für Fassadenschindeln, dabei ist es natürlich ganz wichtig, dass es lange hält. Es soll je älter desto härter werden. Aber ein Leben ist zu kurz um alles auszuprobieren…“, philosophiert Alfons Juen. Und damit dürfte er Recht haben, wenn man den alten Spruch bedenkt: „Wer sein Holz an Christmett fällt, dessen Haus wohl zehnfach hält!“ (leva)

Im Zeichen des Mondes

Alte Schlägerungstermine, aufgezeichnet nach Ludwig Weinhold von Michl Ober, Wagnermeister in St. Johann, abgeschrieben von Josef Schmutzer am 25. Dezember 1912: Schwendtage sind der 3. April, der 30. Juli und Achazitag. Besser noch, wenn diese noch im abnehmenden Mond sind und an einem Frauentag. Das Holzschlagen, dass es fest und hart bleibt, ist gut in den ersten acht Tagen nach dem Neumond im Dezember, wenn ein weiches Zeichen darauf fällt. Krechtholz bzw. Machlholz und Buchen usw. soll man bei Neumond im Zeichen Skorpion schlagen, damit es hart und fest wird. Holz, das in den letzten zwei Tagen im März im abnehmenden Fisch geschlagen wird, fault nicht. Holz, das nicht verbrennt, muss am ersten März nach Sonnenuntergang geschlagen werden.

Holz, das in den letzten drei Tagen des Monats Februar im abnehmenden Mond geschlagen wird, wächst nicht mehr, es fault sogar der Stock mitsamt der Wurzel – Holz, am ersten März geschlagen, besonders nach Sonnenuntergang, widersteht dem Feuer, unabhängig vom Mondzeichen und vom Zeichen, das der Mond gerade durchwandert.



Nur mehr selten werden Bäume nach den Mondregeln gefällt.



Ihr Fachmann für 's Bauen

Lokale Firmen punkten mit Kompetenz und Leistung

Sie suchen einen Handwerker, der die von Ihnen beauftragten Arbeiten gewissenhaft, pünktlich und preistreu ausführt? Einen Dienstleister, der Ihnen bei der Abwicklung des Bauvorhabens hilft? Oder einen Händler, der mit fundierter Beratung und günstigen Preisen das von Ihnen benötigte Material bereithält? Die Wahl des richtigen Partners ist ein entscheidender Faktor für das Gelingen des Bauvorhabens. Dabei macht es Sinn, nicht ausschließlich auf den Preis zu achten. Langjährige Erfahrung und räumliche Nähe sind oft viel wichtiger, als ein paar Euro zu sparen und kommen unter dem Strich oft günstiger. Denn häufig kümmert sich bei lokalen Anbietern der Chef persönlich um die Anliegen der Kunden. Und auch die Nachbetreuung ist gewährleistet. impuls stellt Ihnen auf diesen Seiten einige kompetente und verlässliche Firmen vor, die sich als Partner auch für Ihre Neu- und Umbaupläne empfehlen.





Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!

abc®

fliesen
öfen
parkett

6460 Imst • Industriezone 31
Tel. 05412/62150 • Fax 05412/62151
www.abc-fliesen-imst.at

...und staunen wie preiswert schöne Fliesen sein können...

...und das in Ihrer Nähe!



»Wenn es etwas Besonderes sein soll«

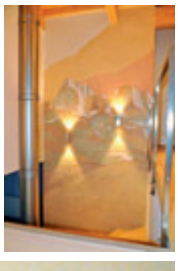
RESTAURATOR - FASSADENGESTALTUNG - TAPETEN - SGRAFFITO

malerei Ganglberger

Malermeister Ganglberger Rudolf
Dorf14 A-6441 Umhausen
Tel. 05255/5591
e-mail: info@sgraffito.at
www.sgraffito.at

Malermeister









Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

Prax-marer

OFENBAU + DESIGN

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0 676 / 958 27 55

www.praxmarer-ofenbau.at

JETZT ab sofort in Imst - Industriezone!

...direkt hinter kika! (ehemals Unitrans)



HQ

Parkett Landhausdiele „Eiche Wien“
Für Fußbodenheizung geeignet
1200 mm x 148 mm x 14 mm
25 % Kurzlängen möglich nur € **33,90**



HQ

XXL Laminat „Wisconsin Eiche“
1845 mm x 188 mm x 12 mm
Nutzungsklasse 33
Für Fußbodenheizungen geeignet

nur € **19,90**

IHR PARTNER FÜR PARKETT, LAMINAT, HOLZ IM GARTEN UND MEHR...

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 17.00 Uhr

HolzLand® Imst

Industriezone 40 · 6460 Imst
Tel. 0676-4087779
info@holzland-imst.at
www.holzland-imst.at

Grunderwerbsteuer wird 2014 reformiert

Mit der Grundbuchsgebührennovelle 2013 hat der Gesetzgeber auf ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes (VfGH) von 2011 reagiert, mit welchem die Heranziehung der *„veralteten“* Einheitswerte als Bemessungsgrundlage für die Grundbuchseintragungsgebühr bei unentgeltlichen Erwerbsvorgängen (z.B. Schenkungen, Erbschaften) für verfassungswidrig erklärt wurde.
Demnach wird seit 01.01.2013 die 1,1%ige Eintragungsgebühr im Regelfall vom Verkehrswert, welcher zumeist um ein Vielfaches über dem Einheitswert liegt, berechnet. Hiervon ausgenommen sind Übertragungen einer Liegenschaft im Familienkreis, bei welchen zur Berechnung der Eintragungsgebühr weiterhin der dreifache Einheitswert, maximal jedoch 30% des Verkehrswertes, herangezogen wird.
In seinem Erkenntnis vom 27.11.2012 hat der VfGH nunmehr auch die Heranziehung der Einheitswerte zur Berechnung der – im Regelfall 3,5%igen – Grunderwerbsteuer bei Schenkungen, Erbschaften sowie in den sonstigen Fällen des § 4 Abs 2 Grunderwerbssteuergesetz 1987 (GrEStG), für verfassungswidrig erklärt, weil die *„historischen“* Einheitswerte jahrzehntelang nicht aktualisiert wurden und damit erheblich von den Verkehrswerten abweichen.
Dadurch komme es zu gewichtigen Belastungsunterschieden. Um dem Gesetzgeber die Möglichkeit zu geben, diese verfassungswidrige Bestimmung durch eine verfassungskonforme Regelung zu ersetzen, gelangt die derzeitige Bestimmung bis zum 31.05.2014 weiterhin zur Anwendung. Wie sich die Rechtslage ab dem 01.06.2014 darstellen wird, ist noch ungewiss. Jedoch ist es nicht unwahrscheinlich, dass der Gesetzgeber eine ähnliche Regelung wie für die Berechnung der Eintragungsgebühr treffen könnte. Sollte dies zutreffen, würde auch für die Berechnung der Grunderwerbsteuer in Zukunft der Verkehrswert herangezogen werden, sofern nicht ein *„begünstigter Erwerbsvorgang“* vorliegt. Die Gesamtsteuerbelastung würde sich dadurch mit Sicherheit erhöhen. Scheuen Sie sich daher nicht, uns zu kontaktieren, um abzuklären, ob Sie durch die bevorstehende Gesetzesänderung negativ betroffen sein könnten.

WEISKOPF / KAPPACHER
Rechtsanwälte

Verträge · Übergaben · Schenkungen · Wohnungseigentum · Testamente · Pflichtteilsverzichte · Baurecht
Versicherungsrecht · Wirtschaftsrecht · Gesellschaftsgründungen · Umgründungen · Prozesse
Verkehrs- & Ski-Unfälle · Schadenersatz · Scheidungen · Unterhalt · Marken-, Urheber- & Datenschutzrecht

Mag. Stefan Weiskopf / Dr. Rainer Kappacher
6500 Landeck, Malser Straße 34
Tel.: +43/(0)5442/66121, Fax: 66131
wuk@ra-tirol.at www.ra-tirol.at

Kanal- und Wasserleitungsbau beschäftigt Arzl noch lange

Millionen von Euro verschlingt – über die Jahre gesehen – der Neubau des Kanal- und Wasserleitungsnetzes. Rund eine Million Euro wurde in den letzten zwei Jahren für die Sanierung des Netzes in der Schwalbengasse bzw. die Leitungen und ein Überlaufbecken an der Pitze investiert. 2014/15 folgt nun die nicht unproblematische Sanierung der Kanal- und Wasserleitungen im Dorfzentrum mit gleichzeitiger Verlegung der Gasleitung. Im ersten Bauabschnitt (nach Ostern 2014) muss der gesamte Verkehr umgeleitet werden - die Pkw voraussichtlich durch die Schwalbengasse, Lkw müssen über Leins und Jerzens ins hintere Pitztal fahren. „Wir arbeiten von 6 Uhr früh bis 22 Uhr mit zwei Partien, um die Bauarbeiten so schnell wie möglich abzuwickeln“, verspricht Neururer. Beim zweiten Bauabschnitt im Jahr 2015 werde es aber ohne eine Totalsperre des Ortskernes nicht gehen. Trotz dieser hohen Investitionen liegt der Verschuldungsgrad der Gemeinde bei nur 25 Prozent. (guwa)

Neues Bauland für neue Häuser



Fleißig gebaut wird derzeit auf dem neuen Siedlungsgebiet im Ortsteil Osterstein. Dort wurde durch Aufschüttungen ein Gelände für 22 Bauplätze (90 €/m²) geschaffen. Weitere 24 Bauplätze (75 €/m²) werden im Laufe des Jahres in der Mauri-Siedlung in Wald ausgewiesen.

„Ich war schon mit fünf Jahren am Bau!“

Bauherr, Skilehrer und Bauer – Walter Stoll machte seine Hobbys zum Beruf

Mit der Revitalisierung der „alten Sparkasse“ in Imst und der „Alten Post“ in Arzl sorgt Walter Stoll derzeit für frischen Wind am Immobilienmarkt. „Andere bauen mehr Wohnungen, wir machen mehr aus Wohnungen“, ist sein Leitspruch.

Hoch oben in Arzlair blickt Walter Stoll von der Terrasse seines Bauernhofes zufrieden ins Tal. 1986 ersteigerte er dieses Anwesen und renovierte es Schritt für Schritt zusammen mit seinem Vater. „Da konnte ich viel Erfahrung in der Revitalisierung alter Bausubstanz sammeln“, erzählt der begeisterte Hobbybauer, der einige Hektar landwirtschaftlichen Grund sein Eigen nennen darf. Nicht zuletzt durch diesen Umstand entwickelte der Pitztaler ein Faible für alt-ehrwürdige Gebäude. So erwarb er etwa mit seiner Firma „Stoll Wohnen“ die „alte Sparkasse“ in Imst. Das 1905 im sezessionistischen Baustil errichtete Gebäude hat durch die Generalsanierung seinen einzigartigen Stellenwert im Stadtzentrum zurück erhalten. Vom Erscheinungsbild des Stiegenhauses, über die Fensterbeschläge bis hin zum Fischgrätenparkett wurde im Einklang mit dem Denkmalamt ein Weg gefunden, Alt und Neu zu verbinden. Ähnliches geschieht derzeit im Dorfzentrum von Arzl. Hier erwarb Stoll das traditionsreiche, aber leider geschlossene Hotel Post von der Familie Siegele. „Wir wollten hier zuerst das Gebäude aushöhlen, nahmen aber aufgrund verschiedenster Gründe Abstand davon“, erklärt der Bauunternehmer. Um dem heutigen Qualitätsstandard zu entsprechen, hat man sich schließlich dazu entschlossen, das bestehende Gebäude abzureißen und nach altem Vorbild in der gleichen traditionellen Bauweise wieder aufzubauen. „Neues soll neben Altem seinen Raum finden, Überliefertes neu interpretiert werden und damit der soziale und gesellschaftliche Stellenwert dieses zentralen Dorfplatzes erhalten bleiben“, so Stoll. 22 neue Eigentumswohnungen entstehen hier, 80 % davon sind schon vergeben. Im Parterre eröffnete am 1. Juni die Firma MPreis einen neuen Lebensmittelmarkt auf rund 1000 m², weiters kommt eine Pizzeria und ein kleines Geschäft. Die Einweihung des Gebäudes ist für September geplant.



Foto: Stoll Wohnen

„Bauen hat mich schon immer interessiert“ – Walter Stoll.

Insgesamt an die 185 Wohnungen und Geschäftslokale hat Walter Stoll mit seiner Firma zwischen Imst und Telfs bereits verwirklicht. 64 davon allein in Arzl. Von seiner Bestimmung her musste es so kommen, denn der umtriebige Unternehmer Stoll war schon mit fünf Jahren am Bau. „Das interessierte mich immer“, so der leidenschaftliche Bauherr. Als ältestes von sechs Kindern in Arzl aufgewachsen, absolvierte er nach der Volks- und Hauptschule das Poly in Imst und machte eine vierjährige Lehre als Maschinenschlosser, die er mit Auszeichnung beendete. Er bevorzugte aber weiterhin die Baustellen und zog durch die Lande, auch als Tunnelarbeiter. Neben Zement und Kies hatte es ihm aber auch das „weiße Gold“ angetan. Im Bundessportheim St. Christoph machte er beim legendären Franz Hoppichler die Ausbildung zum staatlich geprüften Skilehrer und Skiführer. Im Winter war er fortan am Arlberg tätig, im Sommer in Argentinien, Australien und Japan. „Ich habe meine Hobbys immer zum Beruf gemacht“, frohlockt Walter Stoll, dem es mit dem „Bauen“ auch nicht anders gehen sollte. 2001 erwarb er, damals noch als Privatperson, ein Grundstück in Osterstein und baute darauf ein Vier-Familienhaus. Stoll arbeitete selbst auf der Baustelle und konnte sich über den raschen Verkauf der Wohnungen freuen. Im nächsten Jahr folgten drei mal fünf Wohnungen in Oetz und so weiter und so fort. „Stoll Wohnen“ wurde gegründet mit dem Anspruch, immer auf Qualität zu setzen. „Wir wollten von Anfang an nicht über einen Kampfpreis die Wohnungen verkaufen und setzten schon immer auf Drei-Scheiben-verglaste Holzfenster, gute Dämmung und Ausstattung.“ Diese erfolgreiche Arbeit gipfelt nun in seinem bisher größten Projekt, der „Alten Post“ in Arzl, mit einer Investitionssumme von rund sechs Millionen Euro. In diesem Zusammenhang vergisst Walter Stoll auch nicht auf sein versiertes Team hinzuweisen, das sich hauptsächlich aus Familienmitgliedern zusammensetzt: Schwester Helga, Bruder Harald, Sohn Joschua und seine Frau Iris. Hinzu kommen Ivonne Heinze und Architekt Hanno Parth aus Oetz, der die meisten Stoll-Projekte plant. Mittlerweile hat Stoll Grundangebote von Mils bis Hall – das nächste große Projekt wird also nicht lange auf sich warten lassen. (guwa)

Pflegeheim Pitztal wird noch heuer fertig

Das Wohn- und Pflegeheim Pitztal im Herzen von Arzl wird im November offiziell übergeben. Die Bauarbeiten schreiten planmäßig voran. 2014 wird dann wieder der Kanal- und Wasserleitungsbau das bestimmende Thema in Arzl.

Im Pitztal gab es bis dato kein Wohn- und Pflegeheim. Die Gemeinden Arzl, Jerzens, Wenns und St. Leonhard (insges. ca. 7000 Einwohner) haben sich darum zu einem Pflegeverband zusammengeschlossen, der auf dem so genannten „Janesebichl" in Arzl ein Wohn- und Pflegeheim für 52 Betten errichtet. Im März 2012 erfolgte auf dem 3000 m² großen Grundstück der Spatenstich, im November desselben Jahres konnte man die Firstfeier begehen. Das Projekt könnte allerdings schon längst fertig sein, wäre nicht die Ausschreibung eines EU-weiten Architektenwettbewerbes durch die Tiroler Architektenkammer erzwungen worden. Ursprünglich wollte die Gemeinde Arzl einen auf vier Planer beschränkten Wettbewerb durchführen. „Die europaweite Ausschreibung hatte aber schlussendlich auch ihre Vorteile", erklärt Siegfried Neururer, Bürgermeister der Gemeinde Arzl. In der Gemeindestube stapelten sich 130 Projekte von Architekten aus England über Spanien, Italien, Deutschland und Österreich. „Die Auswahl war enorm und brachte uns auch neue Sichtweisen auf das Projekt", so Neururer. Das Rennen machte schließlich das Architekturbüro Sitka-Kaserer aus Saalfelden, das schon mehrere Seniorenheime verwirklichte.

Neun Millionen Euro kostet das Wohn- und Pflegeheim. Zwei Mio. € werden als Bedarfszuweisungen lukriert, 4,2 Mio. € über die Wohnbauförderung finanziert. Arzl ist mit 50 % der größte „Zahler", der Rest ist anhand eines Beteiligungsschlüssels von den Gemeinden Wenns, Jerzens und St. Leonhard aufzubringen. Im November ist das Projekt bezugsfähig, wie Siegfried Neururer erklärt, gibt es bereits sehr viele Anmeldungen.



Foto: guwa

Das Wohn- und Pflegeheim Pitztal ist im November bezugsfähig.



Foto: Gemeinde Arzl

Siegfried Neururer ist seit 18 Jahren Bürgermeister in Arzl.

Mitten in Arzl lässt es sich (s)toll wohnen!

Qualität, Innovation und Design - das sind die Schlagworte, mit denen die Firma Stoll Wohnen Bau GmbH in Arzl bei Imst seit nunmehr elf Jahren Projekte im Oberland realisiert. Auch das jüngste Bauvorhaben, ein kombiniertes Wohn- und Geschäftshaus mitten in Arzl entspricht den hohen Standards, die Firmenchef Walter Stoll sich und seinen Mitarbeitern auferlegt hat.

Die Bauarbeiten am Projekt "Post" laufen auf Hochtouren. Nach den Plänen von DI Hanno Parth aus Oetz entstehen in zentraler, sonniger Lage mehrere Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen sowie Garconnieren aber auch Büroeinheiten zwischen 46 und 90 Quadratmeter. Die meisten Wohnungen verfügen über einen eigenen Kaminanschluss. Natürlich stehen auch ein Lift, eine Tiefgarage und Kellerabteile zur Verfügung. Das gesamte Haus ist äußerst effektiv gedämmt (HWB 30 kWh/m2a). Dies macht die Anlage auch für Anleger interessant.

Ein kleiner Gastronomiebetrieb und ein Lebensmittel-Markt der Fa. MPREIS sorgen zusätzlich für eine Belebung bzw. Aufwertung des Standortes.

Mit dem Wiederaufbau des traditionsreichen Bauwerks soll das ehemalige „Hotel Post" weiter im Mittelpunkt des dörflichen Lebens fortbestehen. Um dem heutigen Qualitätsstandard zu entsprechen, hat sich die Fa. Stoll Wohnen dazu entschlossen, das bestehende Gebäude abzureißen und nach altem Vorbild in der gleichen traditionellen Bauweise wieder aufzubauen. Neues soll neben Altem seinen Raum finden, Überliefertes neu interpretiert werden und damit der soziale und gesellschaftliche Stellenwert dieses zentralen Dorfplatzes erhalten bleiben.





Das ehemalige „Hotel Post" bleibt die „Post" in einem neuen zeitgemäßen Gewand.

Übrigens: Auch Tiefgaragenplätze werden – unabhängig von den Wohnungen – verkauft bzw. vermietet.



Walter Stoll GF
T 05412 / 65 9 42
M 0676 / 84 08 07 100

www.stollwohnen.at

Knappenwelt Gurgltal mit neuer Attraktion

Viele Ehrengäste feierten dieser Tage die Eröffnung des neuen Ausstellungsschwerpunktes „Die Heilerin vom Gurgltal" in der Knappenwelt Tarrenz.

1 Für Bgm. **Rudl Köll** war von Anfang an klar, dass die Heilerin in Tarrenz ihre letzte Ruhe finden soll.
2 Thurnerbau-Geschäftsführer **Josef Huber,** Roppens Bürgermeister **Ingo Mayr** und sein Umhauser Amtskollege ÖVP-Klubobmann **Jakob Wolf** (v.l.)
3 **Iris Rataitz-Kiechl** und **Martina Kuen** (r.) erhielten für ihren Einsatz ein Geschenk.
4 Bereitete den Fund wissenschaftlich auf: Univ-Prof. Dr. **Harald Stadler.**
5 **Marco Walser,** Geschäftsführer von Imst Tourismus, kann eine neue Attraktion vermarkten.
6 Pfarrer **Josef Ahorn** nahm die Segnung des neuen Museums vor.
7 **Peter Hild,** er spielte in der „Heilerin"-Dokumentation von Universum-Regisseur Manfred Corinne den Pfarrer, mit **Brigitte Lung** von Imst Tourismus.
8 Stellvertretend für den Bauhof wurden **Reinhold Prantl, Gerhard Tangl** und **Erich Rieder** (v.l.) mit einem Präsent bedacht.
9 Geschenke gab es auch für Bgm. **Rudl Köll** (l.) und Bergwerkvereins-Obmann **Andreas Tangl** (2.v.r.), im Bild mit **Iris Rataitz-Kiechl** und Vzbgm. **Jürgen Kiechl.**
10 **Norbert Fürrutter,** Geschäftsführer der Firma Eff-Ceram.
11 Ehrenzeichen-Träger **Hermann Fischer.**
12 **Lothar Buttinger** im Gespräch mit Gemeinderätin **Waldtraud Pohl.**
13 **Petra Gommée** bedankte sich bei Planer **Hansjörg Krißmer.**


1


2


3


4


5


6


7


8


9


10


11


12


13

Mario Dablander gewinnt am Salzburgring

Am Pfingstwochenende ging die FIA ETCC am Salzburgring in die dritte Runde. Für Mario Dablander war dieses Wochenende ein Highlight der Saison. Auch wenn das Qualifying am Samstag nicht ganz nach Plan verlief, war der Mieminger für das Rennen voll motiviert. Der junge Fahrer arbeitete sich Platz für Platz nach vorne und beendete den ersten Rennlauf auf der vierten Position im Gesamtklassement. Beim zweiten Rennen startete Mario Dablander von der 5. Position. Dank seines Könnens übernahm er gleich in der ersten Runde die Führung und fuhr einen Vorsprung von mehr als 10 Sekunden auf den Zweitplatzierten heraus. Kurz vor Schluss sorgte eine Safety-Car Phase für Spannung, doch Mario Dablander blieb ruhig und beendete das Rennen als souveräner Sieger vor dem Russen Anton Ladygin und dem Franzosen Aurelien Comte. Mario nach seinem Sieg: „Ein Heimrennen ist immer etwas Besonderes, dieses jedoch auch noch zu gewinnen ist einfach ein unglaubliches Gefühl. Danke an das ganze Team Target Competition, meinen Sponsoren und Freunden für die tolle Unterstützung hier zuhause." Mario Dablander (am Bild mit Nicolas Hamilton, dem kleinen Bruder von Lewis Hamilton) verließ den Salzburgring zudem als Führender der Meisterschaft.



Spende für den Sozial- und Gesundheitssprengel Pitztal

Im Rahmen ihres Maturaprojektes organisierten Julia Rimml, Franziska Auer, Florian Schnegg und Husein Civic – Schüler der Handelsakademie Imst – einen Benefiz-Bauernmarkt im Museum Stamserhaus in Wenns. Dabei stand eine Spendenaktion für den Sozial- und Gesundheitssprengel Pitztal im Mittelpunkt. Durch den Konsum einer selbstgemachten Bauernsuppe, Kaffee und Kuchen sowie durch eine freiwillige Spende konnten die Besucher eine finanzielle Unterstützung für die Institution leisten. Auch die einzelnen Verkäufer – Biohof Sendler, Gutes aus Tirol, Metzgerei Krug, Fam. Rimml – stellten einen Teil ihres Gewinnes als Spende zur Verfügung. Die daraus entstandene Betragssumme von € 1.500 wurde nun an die Geschäftsführerin des Sozial- u. Gesundheitssprengels Pitztal, Manuela Prantl, überreicht und wird zur Finanzierung von Heil- u Hilfsmitteln, wie Pflegebetten, Spezialmatratzen, etc. verwendet. Im Bild vorne v.l. **Julia Rimml, Manuela Prantl, Franziska Auer;** hinten v.l. **Florian Schnegg, Husein Civic.**



Silber für Imster Koch



Foto: Hotel Hirschen

Viel Freude bereitet **Alexander Schuler** nicht nur seinen Eltern, sondern auch seinen Chefs **Edith** und **Hannes Staggl** sowie dem Küchenteam des Hotel Hirschen unter Küchenchef **Mike Holzer** sowie Souchef **Willi Gragger** in Imst: Alexander erreichte Silber beim Landeslehrlingswettbewerb. Auch die Berufsschule hat er mit alles Einsern abgeschlossen. Damit ist Alexander Schuler auf dem besten Weg, sich seinen Wunsch, als Koch die Welt kennenzulernen, zu erfüllen.



„Heilerin sorgt für ausgleichende Balance"

Museum der Heilerin ist eröffnet - Knappenwelt Gurgltal um eine Attraktion reicher

Viel wurde in letzter Zeit darüber geschrieben, jetzt konnten sich die zahlreichen Interessierten endlich einen ersten Eindruck verschaffen: Das Museum der Heilerin ist eröffnet und damit hat die Knappenwelt in Tarrenz eine neue Attraktion mit Alleinstellungsmerkmal.

2008 wurde in einem Waldstück unweit der Knappenwelt in ca. 80 cm Tiefe eine geheimnisumwitterte Frau aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-48) gefunden. Viele Fragen sind noch offen, nach wie vor kennt man weder die genaue Todesursache, noch weiß man, wer diese 30 bis 40 Jahre alte Frau gewesen sein könnte: „Eine Vagantin des Krieges, eine Jenische, gar eine einheimische Selbstmörderin oder ein rituelles Mordopfer?" vermutet Univ. Prof. Dr. Harald Stadler vom Institut für Archäologien, der das Skelett und die rund 180 Fundstücke der „Heilerin" seit fünf Jahren mit seinem Team untersucht. Es gibt viele Hinweise, die aber die unterschiedlichsten Interpretationen zulassen. Die zahlreichen Funde um den Leichnam lassen darauf schließen, dass es sich um eine Heilkundige handelt. Deshalb erhielt die Frau den Namen „Die Heilerin vom Gurgltal". Generell außergewöhnlich sei der gute Zustand der Fundstücke und auch jener der Knochen. „Normalerweise sorgen die Humussäuren des Waldbodens dafür, dass organisches Material schnell vergeht. Nicht so bei unserer Heilerin. Sogar Reste von Leder und Textilien wurden gefunden. Die Hintergründe dafür liegen noch im Dunkeln, aber möglicherweise ist ein spezieller Pilz dafür verantwortlich", führte Stadler bei der Eröffnung des neuen Museums aus. Als gesichert gilt, dass es um die Gesundheit der Dame nicht besonders gut bestellt gewesen ist. Die anthropologischen Untersuchungen in München ergaben, dass die Frau an degenerativen Veränderungen der Wirbelsäule, neun kariösen Zähnen, drei Abszessen im Kiefer (Blutvergiftung?) und einer möglichen Beinhautentzündung gelitten hat.

Mit solchen Fragen beschäftigt sich der Tarrenzer Bürgermeister Rudolf Köll eher nicht. Für ihn galt es von Anfang an klarzustellen, dass die „Heilerin" in Tarrenz „ihre letzte Ruhe" finden soll. „Ich bin ein Mann der Taten, der etwas umsetzen will", erklärte der Dorfchef, „Streitigkeiten wie damals beim Ötzi wird es bei uns nicht geben. Die Heilerin gehört nach Tarrenz, Punkt." Trotz anfänglicher Skepsis stand der Gemeinderat dann hinter dem Projekt, das nicht zuletzt für die Knappenwelt einen zusätzlichen Schub an Popularität bedeutet. „Darum lasse ich es auch nicht mehr zu, dass solche Projekte von Teilen der Bevölkerung madig geredet werden. Hier haben sich eine Reihe von Leuten hundertprozentig engagiert – so etwas sieht man selten", lobt Rudl Köll vor allem Andreas Tangl, Obmann des Bergwerkvereins, Iris Rataitz-Kiechl („selbst eine kleine Heilerin") und ihren Mann, Vzbgm. Jürgen Kiechl, Planer Hansjörg Krißmer („Wir suchten uns den Verrücktesten unter den Architekten aus und wurden mit einem tollen Projekt belohnt"), Univ.-Prof. Harald Stadler, Universum-Regisseur Manfred Corrine, Martina Kuen und die Bauhof-Mitarbeiter.

So launig die Rede von Bgm. Rudl Köll war, so





besänftigend dann die Worte der neuen Knappenwelt-Geschäftsführerin Petra Gommée: „Durch den Einzug der Heilerin entsteht hier eine Balance zwischen dem männlichen Part, den die Knappen darstellen und dem weiblichen Part, der jetzt durch die Heilerin verkörpert wird." Ähnlich sieht das Planer Hansjörg Krißmer, der hofft, dass die Auseinandersetzung mit diesem Thema in der Bevölkerung greift, denn „wir haben hier etwas Unvergleichliches." Krißmer: „Die Örtlichkeit hier ist unglaublich stimmig, alles passt. Hunderte Leute bewegen sich hier täglich rund um den Stausee, zur Heilquelle, Happis Hütte und der Knappenwelt. Und es werden ständig mehr." Nicht zuletzt auch wegen der Heilerin.





Fotos: Bernhard Warter

KNAPPENWELT GURGLTAL
DIE HEILERIN VOM GURGLTAL
DIE HEILERIN VOM GURGLTAL
Knappenwelt Tarrenz
Tarrenz · Tschirgant 1 · Tel. 05412/63023
office@knappenwelt.at · www.knappenwelt.at



Wo sich Luchs, Wolf und Bär guten Tag sagen

Mit dem Wolfsee eröffnet Serfaus-Fiss-Ladis/Tirol eine neue Erlebniswelt für Familien

„Sommer. Berge. Attraktionen.“, lautet das Motto, mit dem Tirols Vorzeige-Urlaubsregion Serfaus-Fiss-Ladis im Jahr 2013 seine vielen Innovationen und Angebote für Familien einem großen Publikum vorstellt. Im Zuge dieser Aktion öffnet die Spiel- und Erlebniswelt Wolfsee ihre Pforten. Nach den Abenteuerbergen und dem Wodebad ist dies die dritte Einrichtung nahe des Dorfes Fiss, die Eltern und Kindern ein Bergerlebnis der ganz neuen Art erschließt.

Während die Abenteuerberge die Findigkeit und Kreativität von Groß und Klein herausfordern und das Wodebad Geschichte und Sagen der Region zum Inhalt hat, führt der Wolfsee hinein in eine Tierwelt der Berge, die es heute nur noch ganz selten gibt. Es geht um den Luchs, den Wolf und den Braunbär, deren Lebens- und Verhaltensweisen aktiv und passiv erlebbar werden. Der Park gliedert sich in drei Reviere, von denen jedes einem der Tiere gewidmet ist.

Im Luchsrevier schleichen Kinder und Eltern ganz im Stil des Pirsch- und Lauerjägers an einem Waldsaum entlang und erreichen einen Spiel- und Informationsbereich, der die Form eines Luchs-Fußabdruckes hat. Beim ersten Ballen der Riesenpfote müssen die Besucher nach Art des Luchses springen, am zweiten erfahren sie, wie diese Katze ihre Beute „erhört“ und am dritten wird das Sprichwort „Augen wie ein Luchs“ über ein Fernrohr lebendig. Beim vierten Ballen beginnt der Luchsschleichpfad, der über eine Balanciertreppe ins Unterholz führt.

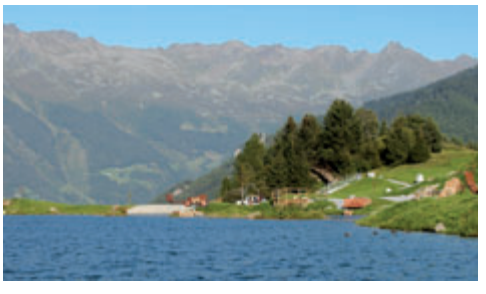
Nächstes Revier ist das Bärenreich, das sich spielerisch und didaktisch dem Jahreszyklus des zotteligen Bergbewohners widmet. Mama Bär hat für die „Jungbären“ ein Brettspiel in Lebensgröße vorbereitet, bei dem die Kinder selbst zu den Spielfiguren werden. Sie müssen 24 Felder überwinden, um so schnell wie möglich in die Bärenhöhle zu gelangen. Dabei warten aber Hindernisse und Aktionsfelder auf die „Bärenkinder“, die das Fortkommen erschweren oder beschleunigen. Im Bärennest erzählt Mama Bär dann eine Geschichte von Brummel und Olivia, ihren beiden Kindern. Ferner warten in der Höhle neben einem rauschenden Blick durch den Wasserfall auf den Wolfsee mehrere Informationstafeln, die viel Wissenswertes zum Braunbären erzählen. Auf einer großen Drehscheibe lernen die Besucher den Jahreszyklus dieser Tiere kennen. Unmittelbar an der Höhle endet auch die Abenteuertreppe, die verschiedene Balancier- und Kletterelemente umfasst. Und da „Meister Petz“ ohne Honig nicht vorstellbar ist, gibt es auch einen Kletterturm in Form eines Bienenstocks und ein Karussell mit Honigtopf.

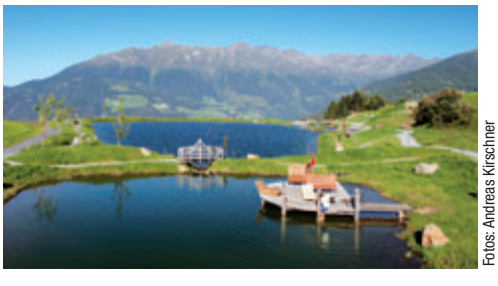
Als verbindendes Element zum dritten Revier gibt es einen Kletterpfad, der über die Kaskaden des Wildbaches zum Wasserspielplatz führt. Schließlich ist die Erlebniswelt des Tieres erreicht, das dem ganzen Park seinen Namen gibt: der Wolf. Da warten die Wolfspielwiese und eine Wolfshöhle mit Kriechtunnel auf die „Jungwölfe“. Sie können am Versammlungsplatz des Wolfsrudels auf mehreren Wolf-Federwippen reiten, wo sie den Lauf des Wolfes spüren können. Informationstafeln erklären die Lebenseigenschaften des Tieres, dessen Sozialverhalten hoch entwickelt ist. Es wird auch das Vorurteil aufgeklärt, dass Wölfe keinesfalls böse und gefährliche Wesen sind.

Überragt wird das ganze Gelände von einem Aussichtsturm, der sichtbar macht, dass es in der Spiel- und Erlebniswelt Wolfsee nicht nur Informatives und Abenteuer gibt, sondern auch Ruhe- und Picknick-Plätze zum Verweilen, Träumen und Genießen. Die Planer dieser im Alpenraum einzigartigen Erlebniswelt haben also an alles gedacht, was Eltern und Kindern gleichermaßen Urlaubsfreude bereitet.



Foto: Peter Mertz





Fotos: Andreas Kirschner

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE
A-6533 Fiss · Leiteweg 10
info@palebau.at · www.palebau.at
Tel. 0 54 76 / 63 54 · Fax 0 54 76 / 67 83
Tel. 0 664 / 24 14 777 u. 0 664 / 28 31 910

Ihr Designer für Ferienwohnungen
Handwerk und Qualität auch wie »anno dazumal«:
Stefan's TISCHLEREI
6105 Leutasch • Moos 21
Telefon & Fax: 05214-6148 • Mobil: 0664-111 9191





Leichte Petersbergalm

Bei Hinterhornbach, auch für Mountainbiker

Gesamteindruck: Die Petersbergalm im Süden der Allgäuer Berge am Talende bei Hinterhornbach ist ein lange bewirtschaftetes und mit großteils flachem Anstieg gemütlich erreichbares Ziel für große und kleine Wanderer (sogar im Kinderwagen!) sowie Radler (6 km).
Gesamtgehzeit: flott 3, mit Kindern 3:30 Std.
Höhenunterschied: Nur 150 m.
Einkehren: Petersbergalm, 1250 m, von 13. Mai bis Mitte Oktober bew. (Senner: Karlheinz Strohmaier, Tel. 0676-6182509, www.petersbergalm.at). Kinderspielplatz; Almprodukte, wie Kas und Speck, können auch gekauft werden
Start: Von Vorderhornbach im Lechtal 6 km bis Hinterhornbach; kostenloser Parkplatz bei der Marzelinbrücke kurz nach der Kirche.
Wegverlauf: Mit Blick auf den imposanten Hochvogel, 2593 m, beginnt der leichte Wanderweg ins Horntal; zuerst noch asphaltiert mit Blick in die Hornbachschlucht; bei der Klausbrücke Variantenwahl: weiter auf dem Güterweg immer nahe dem Bach oder auf Waldsteig; bei der Brücke kurz vor den schön gelegenen Drähhütten treffen sich beide Wege wieder. Vorbei an zwei Wasserfällen (rechts jener des Salbbachs), erst in den letzten Kehren steiler in 1:30 bis 1:45 zur Petersbergalm. Rückweg wie Hinweg.



Foto: Elfi Berger

Gemütliche Petersbergalm mit Kinderspielplatz auf 1250 m





2. Familienfest in Hoch-Imst am Vatertag, 9. Juni 2013

Am heurigen Vatertag, am 9. Juni 2013, werden in Hoch-Imst nicht nur die Papas gefeiert. Das „2. Familienfest“ in Hoch-Imst verspricht auch für die restlichen Familienmitglieder jede Menge spannende Unterhaltung. Highlight ist das „Best of“-Kinderkonzert von Bluatschink.

Langeweile kommt beim „Familienfest“ in Hoch-Imst am 9. Juni 2013 bestimmt keine auf. Dafür haben die Imster Bergbahnen, der Alpine Coaster Imst, Hoch-Imster Wirte und Imst Tourismus auch bei der zweiten Auflage des Fests gesorgt. Das Programm verspricht unvergessliche Erlebnisse für kleine und große Besucher. Bungy-Trampolin, Bull-Riding und Co. begeistern Bewegungshungrige in Albins Spielepark, junge Abenteurer wagen sich am Badesee Hoch-Imst ans Raften und Slacklinen. Klettermaxe üben sich am Kletterturm in der Vertikalen oder messen sich beim Tischbouldern. Abenteuerlustige Väter genießen einen Gratis-Schnupperausflug mit Segways. Die Hightech-Stehroller mit Elektroantrieb stehen zur Abfahrt bereit.



Foto: Bluatschink

Best-of-Konzert von Bluatschink

Am verwunschenen Jägersteig zwischen Mittelstation und Latschenhütte erweckt das „Dynamische Duo“ alte Märchen zu neuem Leben, bei der Talstation versetzt ein Zauberer die Gäste ins Staunen. Das Highlight ist aber das Konzert von „Bluatschink“ bei der Mittelstation. Mit einem „Best of“ seiner Kinderhits heizt der Außerferner Musiker nicht nur den kleinen Festgästen ein.

Albins Ticket um 10,00 Euro

Kreative Nachwuchskünstler sind beim Steine-Bemalen genau richtig, bei der Kinderschmink-Station werden die Kleinen bunt gestylt. Echte Spürnasen beweisen sich im Orienteering in den umliegenden Wäldern. Bei einem Gewinnspiel gibt es tolle Preise zu gewinnen. Mit Albins Ticket um 10,00 Euro sind an diesem Tag die Bergbahnen unbegrenzt zu benutzen.

Alle Informationen im Internet unter: www.imster-bergbahnen.at/familienfest

Neuer Baumkronenweg in Füssen



Am 7. Juni wird das Füssener Walderlebniszentrum Ziegelwies um ein Highlight reicher. Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner eröffnet an diesem Tag den neuen Baumkronenweg durch den Lech-Auwald. Über 480 Meter Länge und in bis zu 20 Metern Höhe spannt sich die grazile, nur von vier Stützen getragene Holzkonstruktion und ermöglicht ganz neue Ein- und Ausblicke in die oberen Baumregionen, auf den parallel fließenden Lech und die umliegende Bergwelt.

Zugänglich ist der neue „Augenöffner“ von 10–19 Uhr.

Der günstige Eintrittspreis kommt Familien, Kinder- und Jugendgruppen entgegen: Erwachsene zahlen 4,00 Euro pro Person, Besucher unter 16 Jahren können das luftige Vergnügen kostenfrei genießen. Auch an Rollstuhlfahrer haben die Planer gedacht, denn die Zugänge wurden barrierefrei gestaltet und der gesamte Weg hat eine Durchgangsweite von komfortablen 1,80 Metern. Das 1,2 Millionen Euro teure Bauprojekt ist das erste seiner Art in den neun bayerischen Walderlebniszentren und zugleich der einzige Baumkronenweg in Deutschland, der eine Landesgrenze – in diesem Fall nach Österreich – überschreitet.

Das Walderlebniszentrum Ziegelwies ermöglicht es, seit 2002 den Lebensraum Wald zwischen Wildfluss Lech und den Steilhängen des Allgäuer Bergwaldes zu erkunden, und zwar auf deutschem und österreichischem Boden – denn Natur kennt keine Grenzen! Informative Ausstellungen und ein vielfältiges Außengelände laden die Besucher dazu ein, Neues in Wald, Natur und Bergen zu entdecken und mehr darüber zu erfahren! Neben Veranstaltungen, Ausstellungsraum und mehreren Themen-Pfaden bietet das Walderlebniszentrum Ziegelwies auch Führungen, Kindergeburtstage und Fortbildungen an.

Weitere Informationen:
www.walderlebniszentrum.eu

SO FINDEN SIE UNS:
WEZ - Ziegelwies
Tiroler Straße 10
D – 87629 Füssen
Tel.: +49 (0) 8362 93875-50
www.walderlebniszentrum.eu
www.baumkronenweg.eu





D2 DUSCHECK & DUSCHECK

Wir planen was wir bauen und bauen was wir planen .... Alles aus einer Hand

Generalunternehmer Baumkronenweg Walderlebniszentrum Füssen

Duscheck & Duscheck GmbH
Spezial-Ingenieurbau
Planend und ausführend
Telefon: +43 2773 / 443 42
Mobil: +43 664/302 44 77
Hauptstraße 98
A-3032 Eichgraben
office@D2-Duscheck.at
www.D2-Duscheck.at

Weihele Sägen Hobeln Trocknen GmbH

Fassaden und Terrassen

wir produzieren Fassaden und Terrassenholz
Längen und Dimension
ganz nach Ihren Wünschen aus heimischem Holz
Lärche • Tanne • Douglasie
• Bandsägeschnitt
• gehobelt
• geriffelt

Weihele Holz GmbH
Mühlenstrasse 15
87657 Görisried/Allgäu
Telefon 08302/239 Fax 1257
E-Mail:Weihele.holz@t-online.de
Internet:www.weihele-Holz.de

Wir lieferten das gesamte Holz

Kleinkunst und Musik

Tannheimer Tal
www.tannheimertal.com



Freitag, 7. Juni 2013
20 Uhr Gemeindesaal in Schattwald

Krimiabend mit Manfred Bomm

Am Wochenende der Herz-Jesu-Feuer: Was geschah in der Seilbahn zum Neunerköpfle? Spannende Erzählung. Eintritt € 10,00.



Dienstag, 18. Juni 2013
20 Uhr Saal Tannheim

Der Fälscher - Die besten Lieder & Geschichten seit 1993

Musikkabarett und Kabarett mit dem bodenständigen Niederbayer.
Eintritt € 10,00.



Donnerstag, 4. Juli 2013
20 Uhr Gemeindesaal in Grän

Findling

Dialektmusik geht durchs Ohr hinein und landet dort, wo sie hingehört: in den Herzen der Zuhörer.
Eintritt € 10,00.



Freitag, 5. Juli 2013
20 Uhr Festzelt in Nesselwängle

Musikhuagart in Nesselwängle

Musikalisch begleiten die Gruppen aus dem Tannheimer Tal, Allgäu und aus dem Bayern Land.
Eintritt frei!



Premiere feiert der Seen-Lauf Tannheimer Tal. Am **Samstag, 06. Juli 2013**, fällt der Startschuss für den Seen-Lauf Tannheimer Tal. Der Name des Wettbewerbs ist Programm, schließlich laufen die Teilnehmer vorbei an den kristallklaren Gewässern Haldensee und Vilsalpsee. Die Läufer haben die Wahl zwischen zwei Strecken, einer **22,2 und einer 10,0 Kilometer** langen Route. Beide Strecken führen durch nahezu ebenes Gelände.

6. Juli 2013

Seen-Lauf

www.seen-lauf.com

Procycling
präsentiert

Tannheimer Tal

RAD-MARATHON TANNHEIMER TAL

Tannheim - Reutte - Lechtal - Arlberg - Imst - Hahntennjoch - Tannheim

Lechtal Reutte

www.Rad-Marathon.at

Imst

230 km / 2.940 Hm **130 km / 930 Hm**

Rahmenprogramm mit Ex-Rennradprofis Gerrit Glomser & Marcel Wüst

21. Juli 2013



Tirol



Bei Ringerings machte es gleich klingeling

Deutsches Ehepaar verliebte sich auf den ersten Blick in ein Tiroler Holzhaus

Mit freundlicher Unterstützung der Gartenwelt OPPL ... und Gartenträume werden wahr

Es war das erste Objekt in einem großen Fertigteilhauspark nahe München, welches das Ehepaar Ringering betrat. Danach sahen sich die beiden an - und wussten, dass sie bereits die richtige Entscheidung getroffen hatten: Ein Tiroler Holzhaus musste es sein.

Als das Telefon noch richtig nach Telefon klang und keine elektronischen Beats von sich gab, machten sich Ringerings gerne einen Spaß und meldeten sich folgendermaßen: „Hier Ringering – genauso wie eben das Telefon geklingelt hat." Diese Eselsbrücke erwies sich als stabil und sollte auch das eine oder andere Mal wirklich vonnöten sein, denn der Name Ringering ist in der Tat selten. Er wird eigentlich nur in Ostfriesland getragen – und in Amerika, wohin einige Deutsche auswanderten.

Ostfriesland? Das Land, aus dem Otto Waalkes, der bekannte Komiker, stammt? Stimmt, und wie es der Zufall wollte, ist selbiger gerade einmal ein Jahr älter als Teo Ringering, der Bauherr, und ging mit dessen Bruder „zur Schule" (Anm. der Red.: Es täte unseren nördlichen Nachbarn allgemein gesprochen sicherlich gut, wenn sie nicht nur zur, sondern auch in die Schule hinein gehen würden ;-)). Angesichts der Nähe zu Otto Waalkes scheint es nicht sonderlich verwunderlich, dass auch Ringerings über einen guten Humor verfügen. Beispiele gefällig? Er habe seine Frau auf dem Weg in den Süden aufgelesen, sagt der 64-Jährige mit einer gehörigen Portion Schalk im Nacken. Und: Sie hätten sich deshalb für ein Tiroler Holzhaus entschieden, weil dieses lebt. Nachsatz: „Wir hoffen halt, dass es nicht zu viel lebt und stabil bleibt." Außerdem hätten sie sich „sukzessive hoch gedient". Womit nicht die Arbeit der beiden als jeweilige Abteilungsleiter bei der Fa. Langmatz (Kabelschächte, Unterflurverteiler, Schachtabdeckungen, Signal-Anforderungsgeräte etc) gemeint ist, sondern der geografische Werdegang von der Küste im Norden über Stuttgart und Garmisch bis nach Ehrwald.

Lange Entscheidungsfindung – kurzer Bau

Der Übersiedelung nach Tirol war



Dieser Bereich des Gartens, der so genannte „Gral", wurde bereits gestaltet. Die Metallfigur „Stefan" bewacht den kleinen Teich, „Stefan Rab`".



Eine Reminiszenz an Friesland: Der Strandkorb, der Richtung Süden aufgestellt ist und in dem es sich auch bei Wind wunderbar liegen lässt.



Das Haus wurde im Parterre in Block- und im Obergeschoß in Ständerbauweise errichtet. Das nach dem Flämmen zunächst dunkle Holz nimmt mit der Zeit eine silberne Patina an.



Der Wohnbereich im Erdgeschoß ist offen gehalten. Das Holz dominiert auch den Innenraum des „Tiroler Holzhaus".







Details wie die händische Türklingel oder die Windrose im Fußboden des Eingangsbereiches sorgen für Wohlfühlatmosphäre.

eine lange Entscheidungsfindung voraus gegangen. Zur Debatte standen einige Optionen. Für Ehrwald entschied man sich schließlich deshalb, weil man „hier bereits gute Freizeiterfahrungen gemacht hatte" und in der Nähe von Garmisch „nichts Brauchbares zu finden war". Anders jenseits der Grenze, wo eine 760 Quadratmeter große Baulücke klaffte. Also nahm man das Baugrundstück mitten im Winter in Augenschein und das gleich dreimal an einem Tag: Der Sonnenstand wurde am Morgen, zu Mittag und auch am Abend kontrolliert und für gut befunden. Geplant wurde dann in Eigenregie und mit Hilfe des Tiroler Holzhaus-Teams.

„Nach der Planungsphase wussten wir bereits, dass wir uns für den richtigen Anbieter entschieden hatten", verrät die Bauherrin, eine gebürtige Westfälin. „Änderungen waren nämlich derart problemlos", sagt sie, „sodass man bereits damals mit einer ebenso komplikationslos ablaufenden Bauphase habe rechnen können". Und sie seien in der Tat nicht enttäuscht worden. Ulrike Ringering: „Ich würde sofort wieder bauen!". Kann es eigentlich ein schöneres Kompliment geben? Wohl nicht. Auch Gatte Teo, das Paar feierte vergangene Woche den 30. Hochzeitstag, ist mehr als nur zufrieden. Er habe nur einmal „aufdrehen müssen", so der „Außerfriesische", als zwei Verputzer ihre Maschine just im Wohnzimmer unter der schönen Holzdecke aufgestellt hätten. Da habe er dann kurz einmal gemeint, dass er sie, wenn sie nicht in einer Viertelstunde von der Baustelle weg wären, mit einer Holzlatte aus dem Rohbau prügeln würde. Damit



Das so genannte „Tiroler Schloss", eine traditionelle Holzverbindung, erinnert an die Bauweise von alten Stadeln.



Teo („Wir in Ostfriesland sind so arm, dass wir uns nicht einmal ein „h" leisten können") zeigt`s an: Diese Gardinenhalterungen hat er selbst gemacht.

Riegelhaus Blockhaus Riegel·Blockhaus
Niedrigenergie·Passivhaus
Systemhaus TopTyrol
TIROLER HOLZHAUS
Terminvereinbarung und Informationen:
Tel. 05263/5130-0 oder
office@tiroler-holzhaus.com
... und Sie sind daheim!
www.tiroler-holzhaus.com
www.tiroler-holzhauswelt.com



Das Schlafzimmer ist im traditionellen Stil gehalten.



Blick zur Fernsehecke. Im Bedarfsfall könnte dieser Bereich abgetrennt und zu einem weiteren Zimmer im Parterre umfunktioniert werden.



Fotos: bestundpartner.com

Das geräumige Bad verfügt über eine Dusche ohne störende Glasabtrennung.

war aber auch dieses Problem schnell gelöst – und die staubende Maschine stand wenig später vor dem Haus. Schnell auf der Matte stand jeweils auch der Bauleiter des Tiroler Holzhauses. „Einmal hatten wir eine Frage“, fügt die Bauherrin an, „da hieß es, ich setze mich gleich ins Auto und komme zu euch.“ Der Bauleiter sei wirklich immer für sie da und immer erreichbar gewesen. Auch vom Zeitablauf her habe alles gepasst.

Auf Zweipersonenhaushalt zugeschnitten

Nachdem Ringerings kinderlos sind, konnten sie ihr Traumhaus wirklich auf sich selbst zuschneidern. Verwirklicht wurde neben einem rustikalen Wohngefühl auch modernes Wohnen mit offenen Bereichen sowie Rückzugsnischen. Auf keinen Fall hätten sie „eine moderne Schachtel“ haben wollen, da schon lieber einen Erker und auf der Galerie einen „verspielten Bereich“. Bei der Fassade hätten sie sich deshalb für ein Flämmen der Balken und Bretter entschieden, weil sie „sich die Streicherei nicht antun wollten“. Nun solle das Haus in Ehrfurcht altern, selbst wird man ja auch nicht unbedingt jünger. Außerdem erfreue man sich nun daran, wie rund um das Haus einiges „wächst“. So gehe man nun mit Begeisterung an die Gestaltung der restlichen Gartenflächen, und werde ab kommendem Jahr in der Pension…, pardon, auf Hochdeutsch heißt das natürlich im Ruhestand…, „so schön leben, wie nur irgendwie möglich“. Die baulichen Voraussetzungen dazu passen. (best)

LP-Neuauflage der Delago-Band „Klockwerk Orange”

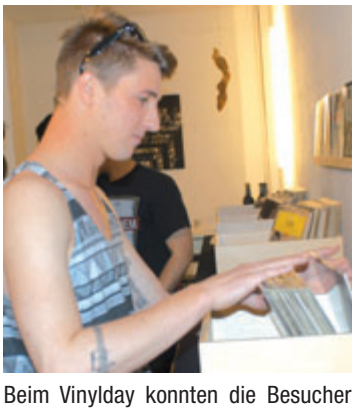


„Tonmöbel“-Mastermind Martin Kafka (l.) präsentiert zusammen mit Hermann Delago die Neuauflage der LP „Abrakadabra“ von Klockwerk Orange. Fotos: guwa

Im Rahmen des TschirgArt Jazzfestivals hatte „Tonmöbel“-Mastermind Martin Kafka zum Vinylday ins Imster Stroblhaus geladen. Hier konnten Vinyl-Freunde nach Herzenslust in Kartons voller Langspielplatten stöbern und auch mitgebrachte LPs professionell reinigen lassen. Die nun wieder sauberen Tonträger ließen sich dann die Besucher auf den vor Ort ausgestellten Plattenspielern auflegen. Seit 1989 fertigt Martin Kafka Tonmöbel aus heimischem Massivholz, bietet kundenspezifische Lösungen und ist Ansprechpartner für renommierte Audioprodukte. Höhepunkt an diesem Nachmittag war aber die Vorstellung der LP-Neuauflage der legendären Band „Klockwerk Orange“. Die Hippie-Zeiten standen gerade schön in Blüte, als der Gymnasiast Hermann Delago mit drei Freunden diese Rockband in Landeck gründete. Der Bandname war vom orangen Schlagzeug des Drummers Wolfi Böck abgeleitet ("klocken" bedeutet auf gut älplerisch "schlagen"). Weiters dabei: Markus "Wak" Weiler an den Keyboards und Guntram Burtscher am E-Bass. Delago spielte (neben Trompete und Keyboard) die E-Gitarre. „Man trug lange Haare, Flower-Power und der Duft besonders aromatischer Rauchwaren lag in der Luft, wenn am eigenen Colour-Sound gefeilt wurde, der sich an dem orientierte, was die Zeit an Gutem, Lautem und Psychedelischem bot: Eela Craig und Isaiah, Exeption, Genesis, EL&P, Pink Floyd oder King Crimson, " erzählt Delago, der mittlerweile als Weltmusiker und Kapellmeister der Musikkapellen von Imst und Perjen für Furore sorgt. Klockwerk Orange bestand von 1974 bis 1976. In dieser Zeit erschien auch eine Langspielplatte mit Titel „Abrakadabra”, die mittlerweile in Internetforen von Südkorea bis Chile, von Kanada bis Thailand diskutiert wird und auch auf Ebay bereits einen stattlichen Preis erzielt. Grund genug für das neue Label Digatone, das längst vergriffene Album wieder auf den Markt zu bringen. (guwa)



Medalp-Chef Dr. Hermann Köhle ist einer der größten Fans von „Klockwerk Orange“.



Beim Vinylday konnten die Besucher nach Herzenslust in Stapeln alter Langspielplatten stöbern.

NHT: Zwölf modernste Mietwohnungen in Landeck/Perjen übergeben



Im Ortsteil Perjen in Landeck, an der Adresse Obere Feldgasse Nr. 19, übergab die Neue Heimat Tirol (NHT) zwölf Mietwohnungen samt Tiefgarage an die künftigen BewohnerInnen. „Mit dieser eher kleinen Wohnanlage wird sehr hochwertiger geförderter Wohnraum mit großzügigen Garten- und Terrassenflächen mitten im schönen Landecker Stadtteil Perjen geschaffen", freute sich NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner bei der Schlüsselübergabe mit den künftigen BewohnerInnen.

In fünfzehn Monaten Bauzeit entstand ein Wohnhaus mit drei ober-irdischen, sowie einem Keller- und einem Tiefgaragengeschoß. Das Architekturbüro teamk2 (architects) ZT GmbH. zeichnete für die Planung verantwortlich. Es stehen eine Zweizimmer-, fünf Dreizimmer- und sechs Vierzimmerwohnungen zur Verfügung.

Zu den Wohnungen im Erdgeschoß gehören jeweils eigene Gartenanlagen. Die Wohnungen in den Obergeschoßen sind mit großzügigen Balkonen ausgestattet, die Dachgeschoßwohnungen verfügen über großflächige Dachterrassen.

Insgesamt 18 Tiefgaragenabstellplätze sind über eine überdachte Rampe erreichbar. Ausreichend Abstellraum für Fahrräder und Kinderwägen gibt es im Erd- bzw. Untergeschoß, dort befinden sich auch die Trocken- und Wirtschaftsräume. Ein Kinderspielplatz im Nordwesten der Anlage trägt zur Familienfreundlichkeit der Anlage bei.

Die Energieversorgung zur Beheizung der einzelnen Wohnungen sowie die Brauchwassererwärmung übernimmt eine Gasheizung mit Solaranlage.

Der Ortskern von Perjen in unmittelbarer Nähe ist für die BewohnerInnen zu Fuß leicht erreichbar, ebenso die Innenstadt von Landeck.

Die durchschnittliche Wohnungsmiete pro m² beträgt ca. € 8,55 brutto.

Die Grundkosten schlagen mit ca. € 535.000 zu Buche, die Baukosten mit ca. € 2,3 Mio., sodass sich die Gesamtherstellungskosten auf ca. € 2,9 Mio. belaufen.



Strahlende Gesichter bei der Schlüsselübergabe durch NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner (l.).

Wir wünschen den Mietern viel Freude im neuen Heim.

teamk2 [architects]
teamk2 [architects] ZT GMBH
maria theresien straße 40
6020 innsbruck
austria
tel. +43-(0)512-57 24 65
fax +43-(0)512-57 24 65 - 15
email: office@teamk2.com
www.teamk2.com

STOLZ
• Heizung
• Sanitäre
• Klima
• Elektro
STOLZ

ALPINE

Irrtümer und Satzfehler vorbehalten.

impuls Gebrauchtwagenmarkt

Mit einem Gebrauchtwageninserat im impuls erreichen gewerbliche und private Anbieter Haushalte in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte und damit mehr als **65.000 Leser**

Über die preiswerten Möglichkeiten einer Gebrauchtwageneinschaltung informiere ich Sie gerne:
Bianca Rott, Tel. 05262-67491-20
Handy 0676-84657320, br@impuls-magazin.at





Suzuki SX4 1,6 Shine, Allrad
120 PS, EZ 1/11, 25.000 km, orange-met.
Ahk, Klima, Alufräder **€ 16.990,-**
G. Prünster 0664 2810415



Fiat 500 Sport
69 PS, EZ 5/11, 18.000 km, schwarz
Erstbesitz **€ 10.490,-**
G. Prünster 0664 2810415



Golf Highline TDI
105 PS, EZ 6/10, 118.000 km, weiß
Klima, Sportsitze **€ 14.990,-**
G. Prünster 0664 2810415



Audi A4 Avant 2,0 TDI
143 PS, EZ 9/09, 58.000 km, grau-met.
el. Klima, Alufräder, ESP **€ 24.980,-**
G. Prünster 0664 2810415



VW Sharan Trendline TDI
140 PS, EZ 6/12, 1.000 km, schwarz-met.
el. Klima, ZV, Sitzheizung **€ 32.990,-**
G. Prünster 0664 2810415



VW Caravelle Trendline TDI
131 PS, EZ 11/08 60.000 km,
Vorsteuerabzug!! **€ 22.450,-**
G. Prünster 0664 2810415



VW FOX
55 PS, EZ 4/10, 40.000 km, schwarz
Klima, CD **€ 6.990,-**
G. Prünster 0664 2810415



VW Passat Variant Sky
TDI 140 PS, EZ 4/012, 12.000 km
ACC, Klima el, S-Dach **€ 33.890,-**
G. Prünster 0664 2810415



VW POLO Family
55PS, EZ 9/07, 75.000 km, schwarz
Klima, ZV **€ 6.990,-**
G. Prünster 0664 2810415



VW Tiguan TDI 4M
140 PS, EZ 2/08, 75.000 km, schwaz-met.
ABS, el. Klima, ZV **€ 21.990,-**
G. Prünster 0664 2810415

Falch ZAMS - IMST
ŠKODA Audi
Autohaus Falch GmbH
Tel. 05442 / 628100
www.autohaus-falch.at



Peugeot Partner Kombi Tepee
ALLRAD, Diesel, EZ 03/2012
4000 km, 112 PS, NP € 32.833,-
Aktionspreis **€ 26.000,-**



Peugeot 3008 1,6 HDI
EZ 05/2011, 10500 km
112 PS, Vorführwagen,
grau metallic
Aktionspreis **€ 20.500,-**



Jeep Patriot 2,2 CRD Sport
EZ 01/2011, 45241 km, 122 PS,
Klima, silber metallic,
Aktionspreis **€ 19.990,-**



Dodge Nitro 2,8 CRD, Allrad,
EZ 10/2009, 37500 km, 177 PS,
silber metallic, Automatik
Aktionspreis **€ 19.900,-**



Jeep Compass 2,2 CRD Sport 4WD
EZ 01/2012
13200 km, 136PS
Aktionspreis **€ 25.990,-**



Lancia Delta 1,6 Diesel
Vorführwagen, EZ 07/2011
7200 km, 105 PS, grau metallic
NP € 29.660,-
Aktionspreis **€ 21.900,-**



Peugeot 307sw Premium 2,0 HDI
EZ. 03/2004
177400 km, 136 PS
Aktionspreis **€ 5.600,-**



Peugeot 208 Active 1,4 VTi 95
EZ 07/2012, 10000 km, 95 PS
Vorführwagen, Neupreis € 17.787,-
Aktionspreis **€ 12.990,-**



Fiat Sedici 1,6
EZ 03/2010,
38097 km 120 PS,
Klima, Sitzheizung
Aktionspreis **€ 12.200,-**



Abarth 500
EZ 04/2009
37570 km
135PS
Aktionspreis **€ 14.500,-**

GOIDINGER group
profis am werk...
Mercedes-Benz PEUGEOT Jeep Lancia



Autohaus Goidinger GmbH
Gewerbepark 2
6460 Imst
www.goidinger.at



0676 - 612 03 07 Kai Siehs
0676 - 612 03 17 Josef Lammer



Renault Modus Cool & Sound 1,2 16V
EZ 11/07, 52.185 km, 75 PS
ABS, Außenspiegel elektr. einstell- und beheizbar, etc. **€ 6.790,-**



Ford Fusion Ambiente+ 1,4 TDCi
EZ 6/08, 55.820 km, 68 PS
M+S, Radio CD, Klima,
etc. **€ 8.490,-**



Mazda 2 1,3i TE Pro
EZ 4/08, 45.424 km, 85 PS
15-Zoll-Leichtmetallfelgen, 3-Punkt-Automatikgurte, etc. **€ 7.890,-**



Mazda Mazda2 CD68 CE Klima
EZ 1/04, 78.079 km, 68 PS
Winterräder,
Klima, etc. **€ 4.560,-**



Mazda 6 Sport CD136 TE TD
EZ 9/02, 89.222 km, 135 PS
3. Bremsleuchte, ABS, Armlehne vorne, Bremsassistent, etc. **€ 5.990,-**



Mazda RX-8 Challenge Leder
EZ 3/05, 94.843 km, 191 PS
Winterräder,
etc. **€ 9.790,-**



Mercedes-Benz ML 270 CDI Aut.
EZ 3/02, 194.040 km, 163
Airbag vorne, ABS, Automatischer Lichtsensor, etc. **€ 12.990,-**



Renault Espace Privilège 1,9 dCi
EZ 4l04, 177.173 km, 119 PS
3 Steckdosen, Airbag vorne,
Winterräder, etc. **€ 6.990,-**



Renault Kangoo LKW
Express Comfort 1,5 dCi L0
EZ 12/09, 76.046 km, 85 PS, Cool & Sound-Paket inkl. MwSt. **€ 8.990,-**



Renault Laguna
Dynamique 2,0 dCi
EZ 11/07, 32.992 km, 130 PS
ABS, Armlehne vorne, etc. **€ 12.990,-**

Autohaus Rudolf Neurauter
RENAULT DACIA mazda
6422 Stams Staudach 23 Tel.: 05263/6410
www.neurauter.info



Dacia Duster Experience dCi 110
EZ 10/12, 2.000 km, 110 PS
ESP mit ASR, met., Leder und Klima, etc. **€ 20.990,-**



Škoda Citigo 3-Türer Ambition Green tec
EZ 5/12, 6.868 km, 60 PS
Leichtmetallfelgen APUS silber, Lederlenkrad, uvm. **€ 8.900,-**



Škoda Octavia Combi 4x4 Drive TDI PD
EZ 9/03, 129.609 km, 101 PS
ABS, Anhängevorrichtung,
uvm. **€ 6.900,-**



Škoda Octavia Combi Elegance TDI PD
EZ 10/05, 193.290 km, 105 PS
Radio „Stream" mit CD-Spieler, Parksensor hinten, uvm. **€ 6.700,-**



Škoda Octavia Combi Elegance+ TDI
EZ 01/13, 3.000 km, 105 PS
Anhängerkupplung abnehmbar,
uvm. **€ 21.500,-**



Škoda Octavia Combi Elegance+ TDI
EZ 1/13, 4.000 km, 105 PS
Anhängerkupplung abnehmbar,
uvm. **€ 21.000,-**



Škoda Roomster Style
EZ 5/07, 86.370 km, 86 PS
Klimaanlage „Climatronic"
Dachreling schwarz, uvm. **€ 7.500,-**

Mercedes E 200 Classic CDI
EZ 9/08, 64.000 km, 136 PS
ABS, ASR, Außenspiegel elektr. anklappbar, Bordcomputer, uvm. **€ 18.900,-**

Opel Meriva 1,3 CDTI
ecoFlex Edition DPF
EZ 9/10, 40.480 km, 75 PS
ABS, Anhängevorr., uvm. **€ 12.500,-**

Renault Scénic Authentique
Komfort 1,5 dCi
EZ 3/04, 123.550 km, 101 PS
ABS, ASR, uvm. **€ 5.800,-**

Seat Alhambra Reference
TDI CR 4WD
EZ 4/13, 1.000 km, 140 PS
7-Sitzer-Paket, uvm. **€ 32.900,-**

AUTOHAUS Wolf
Gewerbegebiet 8
6600 Höfen
Tel. 05672/66111
www.autohaus-wolf.at



Audi Q3 2.0 TDI
EZ 7/12, 16.385 km, 140 PS
Komfortpaket, Connectivity-Paket, Radioanlage concert, etc. € 34.465,-



Audi A4 Avant 2.0 TDI
quattro 25 D-PF
EZ 3/06, 122.017 km, 140 PS
S line Sportpaket € 17.483,-



VW Sharan Business TDI
4MOTION
EZ 4/04, 199.657 km, 115 PS
Ablagenpaket, Radio, etc. € 9.990,-



VW Golf Variant GT TDI
4MOTION
EZ 2/04, 111.855 km, 100 PS
Klimaanl. Climatronic, etc. € 9.490,-



Škoda Octavia Scout TDI
EZ 11/12, 140 PS
Anhängerkupplung abnehmbar, Freisprechanlage, etc. € 28.350,-



Seat Leon Style TDI CR
Start-Stopp
EZ 11/12, 105 PS
Winter-Paket, etc. € 20.220,-



Seat Mii 3-Türer Style
EZ 6/12, 60 PS
City Notbremsassistent, Österreich-Paket für Style, etc. € 8.850,-



Mercedes A 180 CDI
BlueEfficiency
EZ 5/13, 109 PS
€ 28.580,-



BMW 118d
EZ 3/08, 47.911 km, 143 PS
ASR, Bordcomputer, CD Laufwerk, ESP, etc. € 13.490,-



Alfa Romeo Alfa 147 1,6 TI
EZ 5/07, 74.464 km, 105 PS
ABS, Bordcomputer, ESP, Airbag vorne, etc. € 6.990,-

Auto Kapferer
Service-Betrieb/Clever Repair Stützpunkt
6441 Umhausen · Löck 20 · Tel. 05255/5218
www.auto-kapferer.at
Tankstelle

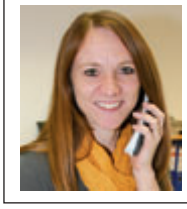


Audi RS5 Coupé 4.2 FSI quattro
EZ 7/11, 450 PS
MMI Navigation plus, etc. € 72.990,-

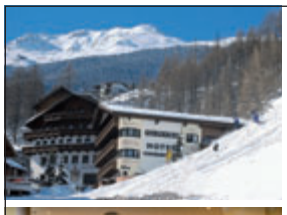
Schalten auch Sie Ihr Job-Angebot im

impuls stellenmarkt

Die Job-Plattform für Imst, Landeck und Reutte
regional • preiswert • alle 14 Tage neu!



Ich berate Sie gerne:
Nicole Egger, Tel. 0676 / 84657315
ne@impuls-magazin.at







Wir suchen ab Sommer oder Herbst zur Verstärkung unseres Küchenteams

Patissier Tournant/Springer

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hotel Alpina
6450 Sölden
Tel: 05254-501-20
Herrn Lukas Riml
alpina@riml.at

**** Sporthotel Alpina

GOIDINGER group
profis am werk...

Wir erweitern unser Team und suchen m/w:

Bautechniker für Planung, Ausschreibung, Bauleitung, Abrechnung

Du bist leistungsbereit, flexibel, hast Erfahrung in der Baubranche, dann bewirb dich unter personal@goidinger.at oder Firma Goidinger Hinterfeldweg 10, 6511 Zams. Wir freuen uns!

www.goidinger.at

Wir suchen ab sofort eine/n
KFZ-Karosserie-Spengler & -Lackierer mit Praxis.
Der Bruttogehalt beträgt € 1.918,- monatlich.
Überzahlung je nach Qualifikation und Vereinbarung.
Telefonische Bewerbungen bitte an Rudolf Neurauter.

Autohaus Rudolf Neurauter

RENAULT DACIA mazda KREIDLER ZWEIRAD PEUGEOT SCOOTERS

6422 Stams Staudach 23 Tel.: 05263/6410

Sportklinik Arlberg® St. Anton

Die Sportklinik Arlberg sucht engagierte Mitarbeiter ab sofort in den Bereichen:

- **RTA**
  (modernster 1,5 Tesla Magnetresonanztomograph)
- **MTF**
  m/w (medizinisch-technische Fachkraft)
- **Bürokauffrau/mann**
- **Lehrstelle für Bürokauffrau/mann**

In der touristischen Wintersport-Region St. Anton am Arlberg betreuen Sie Patienten aus aller Welt in einem hochprofessionellen Umfeld mit renommierten Spitzenkräften.

WIR BIETEN:
sehr gute Entlohnung - schöne, moderne Unterkunft
vergünstigten Skipass für die gesamte Wintersaison

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:
Sportklinik Arlberg GmbH, zH Frau Doris Knierzinger
Solleder weg 5, 6580 St. Anton am Arlberg, Tel. +43 5446 42666
Fax +43 5446 42666-40, www.sportklinik-arlberg.at, info@sportklinik-arlberg.at

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

lehre + matura

WIFI
WKO

Lehre und Matura – Mach mehr aus deinem Talent!

Beim Check am WIFI entdeckst du dein Potenzial – kostenlos und unverbindlich!

Die nächsten Check-Starts direkt in deinem Bezirk:
Imst 01.07.13, 12.08.13 | Landeck 15.07.13, 26.08.13
Innsbruck 24.06.13, 08.07.13, 22.07.13, 05.08.13

Alle Details gibt es bei den kostenlosen Infoabenden:
Imst 13.06.13 | Landeck 25.06.13 | Innsbruck 26.06.13



Info & Anmeldung
t: 05 90 90 5-7259
www.lehreundmatura.at | e: anna.stefanitsch@wktirol.at